

Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen Reger-Werk-Verzeichnis (RWV)

Addenda und Korrigenda (Stand 1. Januar 2026)

Seite	Opuszahl	Position	Ist	Soll
28*		2. Absatz, 8. Zeile	(Opera 60 und 63, 1900)	(Opera 60 und 63, 1902)
75*		4. Absatz, drittletzte Zeile	(Opera 60 und 63 in 1900)	(Opera 60 und 63 in 1902)
4	Op. 1	Entstehung und Herausgabe	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit dem kurz danach eingereichten <i>Klaviertrio</i> op. 2, dessen zweiter Abzug [...]	Erste Erfahrungen mit Korrekturen machte Reger allerdings mit der zeitgleich eingereichten <i>Violinsonate D-dur</i> op. 3, deren zweiter Abzug [...]
7		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> Constanze Germanann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
9	Op. 2	Entstehung und Herausgabe	[...] und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Die Violinsonate op. 1 ging sofort in Druck, das Trio folgte kurz danach, dessen Revisionsbögen die ersten waren, die der Komponist bearbeitete. Zweite Korrekturen, die erforderlich waren, sandte Reger bereits am 12. September zurück: »es hat fast gar nichts mehr gefehlt. Einige, (vielleicht 5–6) falsche Noten, die der <u>Stecher</u> falsch	[...] und schloss mit diesem im Frühsommer 1892 einen Siebenjahresvertrag. Während der Verleger die Autographen beider <i>Violinsonaten</i> op. 1 und op. 3 gleich zum Druck erhielt, muss Reger das Trio spätestens im August nachgereicht haben, denn die Korrekturabzüge sind auf den 19. September datiert (siehe Quelle II).

12

Op. 3

Entstehung und Herausgabe

gestochen hat u. dann eine kleine Vergesslichkeit im Adagio« (Brief, ebda. S. 123). Das Datum des 19. September (siehe Quelle II) mag sich auf die Fertigstellung der Korrekturen beziehen.

[...] durch die Manuskripturaufführung am 12. April 1892 durch Gustav Cords und den Komponisten sowie durch ein Zeugnis Hugo Riemanns aus der gleichen Zeit dokumentiert, das unter »einer Reihe wohlgelungener größerer Werke« neben dem *Klaviertrio* op. 2 zwei Violinsonaten nennt (*Der junge Reger*, S. 116).

[...] op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die Korrekturarbeiten des bald nachgesandten *Klaviertrios* op. 2 und der Sonate op. 1, von denen zweite Abzüge nötig waren, beanspruchten ihn sehr. So lässt seine Aussage vom 8. Dezember, »Die Korrekturen von op 1 werden Sie wohl erhalten haben. [...] 2. Violinsonate ist ja auch gestochen« (Brief an George Augener, ebda. S. 129), vermuten, dass der Korrekturprozess der zweiten Sonate noch nicht abgeschlossen war; sie erschien vermutlich im April 1893, als Reger Adalbert Lindner folgende Beschreibung gab: »Meine 2. Violinsonate solltest Du hören. Da herrscht ein Leben drin; der 1. Satz recht innig u. nicht schnell sich mehr der Andanteform nähernd. Dann das Scherzo ein Canon zwischen Klavier & Violine[,] das Trio des Scherzos gar ein 3stimmig. Canon. u. dann das Adagio recht breit, recht breit u das Finale mit einem urgemütlichen Thema! Wenn der Humor im letzten Satze auch manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentonarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letzthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner 2. Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1892, *Der junge Reger*, S. 145; dort fälschlich 1893).

[...] op. 1 und 3 gleich zum Druck mitgegeben haben. Die ersten Abzüge von Opus 3 erhielt Reger im Juli und korrigierte sie umgehend »mit der peinlichsten Genauigkeit [...]. Es soll kein Druckfehler drinn sein in meinen Sachen.« (Brief vom 1. August 1892, ebda. S. 120) Dagegen wartete er auf die Fahnen der ersten Sonate noch am 14. August (Brief, ebda. S. 122); sie lagen auch am 12. September nicht vor, als Reger bereits die zweiten Abzüge von Opus 3 zurücksandte:

13		II Erstausgabe	
16	Op. 4	1a Stichvorlage der Nr. 1	<p>manchmal etwas arg wird, so waltet über das ganze doch eine eigentlich wehmütige Farbe – das kommt von wegen der mixolydischen Vorliebe, die ich habe; nämlich aufrichtig gestanden – ich studiere sehr fleißig alte Kirchentonarten u bringe in meine Komposition so manche Wendung hinein die eben auf unserm tonalen Erfindungsfelde nicht wächst. Z. B. hat letztthin ein persönlicher Freund v. Brahms das Thema des Finale meiner <u>2</u> Sonate für ein Thema der letzten Werke von Brahms gehalten.« (Brief vom 21. April 1893, ebda. S. 145). Die bereits am 1. Mai 1893 [...]</p> <p>Augener & Co., London, vor Mai 1893.</p>
			Augener & Co., London, ca. März 1893.
16		1a Stichvorlage der Nr. 1 Provenienz	<p>Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1b).</p> <p>Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.</p>
			Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 192.
16		1b Stichvorlage der Nrn. 2–6	<p>Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1101 (mit Quelle I-1a).</p> <p>Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.</p>
			Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 199.
19		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 7–22
19		Fremdbearbeitung	Nr. 3 für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017.
19		Literatur	Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 88–93 (Nr. 1 und 4) • Schwarz 2018, S. 139–141.
22	Op. 6	Texte: Nr. 1	<p>möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–</p> <p>Regers Quelle nennt Anton Müller, möglicherweise Anton Müller (Pseudonym Bruder William) (1870–</p>

			1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2.	1939), Vorlage unbekannt; siehe auch Opus 61f Nr. 2. Auch Franz Wüllner vertonte den Text (<i>Trust</i> op. 16 Nr. 3, erschienen 1879, Textdichter C. Altmüller, Strophe 1 & 2).
23		I Stichvorlage der Partitur	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1102.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 191.
24		I Stichvorlage der Partitur Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
25		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5195) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 2–24
26	Op. 7	Zur Entstehung und Herausgabe	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasie</i> und eine <i>Tripelfuge</i>	Nach Wiesbaden zurückgekehrt, ergänzte Reger das Werk um eine <i>Fantasie</i> und eine Doppelfuge
28		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 2–35 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 • Stefanie Steiner-Grage, <i>Über ein orthografisches Rätsel in Regers Drei Stücken für Orgel op. 7</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 321–336
28		Literatur		
31	Op. 8	I Autograph Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1105.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 193.
31		I Autograph Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
32		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 24–35
34	Op. 9	I Autograph Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1103.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 183.
35		I Autograph Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz

			Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	
38	Op. 10	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1104.	des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
38		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 184.
42	Op. 11	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1106.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
43		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 185.
43		Fremdbearbeitungen		Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
46	Op. 12	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1107.	• Nr. 6 für Violoncello und Gitarre von Christopher Grafschmidt, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut
46		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 194.
47		Weitere Ausgaben		Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
49	Op. 13	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1109.	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 40–52
49		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 186.
				Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das

				Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
53	Op. 14	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 195.
53		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.	
53		Exemplar mit Eintragungen Regers		Exemplar mit Eintragungen Regers Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 22. Auf dem Sammeltitelblatt mit roter Tinte Ergänzung der <i>Suite für Orgel op16</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.
54		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 54–76
55	Op. 14b	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1111.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 196.
56		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
56		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 78–84.
56		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 145–147.
59	Op. 15	1a Stichvorlage der Nrn. 1–2, 4, 6, 8–10	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit Quelle I-1b.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 197.
60		1a Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
60		1b Stichvorlage der Nrn. 3, 5 und 7	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1108. Mit	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms.

			Quelle I-1a.	200.
62		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 87–106.
63		Literatur		Alexander Becker, <i>Zu Regers frühen Liedern</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 94–96 (Nr. 10) • Schwarz 2018, S. 148–151.
64	Op. 16	Uraufführung	3. März 1897, Berlin, Dreifaltigkeitskirche, Karl Straube.	3. März 1897, Berlin, Dreifaltigkeitskirche, Karl Straube • vorab Sätze I und IV, 25. September 1896, Wiesbaden, Marktkirche, Adolf Wald.
66		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 2–36 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
66		Literatur		• <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 52f und 161f
67		Quelle , 2. Absatz, 3. Zeile	Querformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 27,1 x 34,9 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).	Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: fol. 1–7 und 14–19: B&H. Nr. 21. C; fol. 8–13: B. C. No. 12 (beide ca. 34,9 x 27,1 cm, teilweise beschnitten bzw. ausgefranst).
68		Fassung für Harmonium und Klavier – Adagio		hrsg. von Andreas Karthäuser, Edition Kemel, Lothar Röhr, Niedernhausen 2023.
		Postume Erstausgabe		
71	Op. 17	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1112.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 187.
71		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
73		Fremdbearbeitungen		• Nr. 1 für Violoncello und Gitarre bearb. von Alexander Becker, 2004, Typoskript im Max-Reger-Institut • Nr. 2 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
75	Op. 18	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1113.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 188.

75	I Autographen Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
76	Fremdbearbeitungen	Nr. 3 für zwei Gitarren von Rudolf Leberl, Joachim Trekel, Hamburg 2019
79	Op. 19 Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 4–13
81	Op. 20 Zur Widmung	Martha Remmert (1864–1941)
82	Op. 20 Hierauf bezogene Kompositionen	Hierauf bezogene Kompositionen: Wolfram Graf, <i>Rege(r) Klänge</i> op. 172 Nr. 1 und 2 für Flöte (Annäherungen an Nr. 1 bzw. 5), aufgeführt 2013
87	Op. 22 Sechs Walzer für Klavier zu vier Händen	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh gewidmet
88	Zur Widmung	Dr. Jacob Johannes Baron von Fridagh (geboren 1852)
89	II Erstausgabe	Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Johannes Baron von Fridagh
90	Fremdbearbeitung	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh (1852–1923) Exemplar des Heftes II mit Widmung an Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh • Freie Bearbeitung für Klavier zu zwei Händen (zusammengefasst zu einer durchgehenden Komposition) von Pauline Fichtner-Erdmannsdörfer, Jos. Aibl, München, 1903. • Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i> , in <i>Reger-Studien</i> online, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSonline.pdf
90	Literatur	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
90	Fassung für Klavier zu zwei Händen	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet
91	Literatur	Dr. Jacob Julianus Lodewijk Baron van Fridagh gewidmet • Jürgen Schaarwächter, <i>Einer „Persönlichkeit der Wiesbadener Gesellschaft zugeeignet: Regers Walzer op. 22</i> in <i>Reger-Studien</i> online, https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerWalzerop22RSonline.pdf

96	Op. 23	Weitere Ausgaben	
96		Literatur	
101	Op. 25	I Autographe Stichvorlage	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 1114. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 189.
101		I Autographe Stichvorlage Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott- Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
104	Op. 26	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Laurence Sinclair Willis, <i>Stones and Arches: Compensation in Ternary Piano Works of Johannes Brahms and Max Reger</i>, in <i>Music Theory & Analysis</i> 9. Jg. (2022), Heft 1, S. 17–20 (Nr. 5)
108	Op. 27	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/1, 2010, S. 2–17 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
109		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Balázs Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 114–120
115	Op. 29	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/2, 2011, S. 38–52 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118	Op. 30	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/1, 2010, S. 20–38 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
118		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Balázs Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 114–116, 121–125
122	Op. 31	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. II/1, 2017, S. 124–138.
122		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne GefühlsSprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 43–44 (Nr. 1) • Schwarz 2018, S. 153–154 • Kilian Sprau, „Nur eine steht so ernst bei Seit’ ...“ Zur sinnstiftenden Funktion harmonischer Komplexität am Beispiel von Max Regers Lied Mein Traum op. 31/5, in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München</i>, 4.–

124		Nr. 5 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben					5. November 2016, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 193–227 (Nr. 5)
126	Op. 32	Aufnahme					• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 140–151
128	Op. 33	Zur Entstehung und Herausgabe , letzter Absatz, 6. Zeile	den Prinzipien, welchen einen das Studium Bach's lehrt. [...]				Nr. 5 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13858).
131		Weitere Ausgaben					den Prinzipien, welche einem das Studium Bach's lehrt. [...]
138	Op. 35	2a Umschlag der Widmungsexemplare für Elsa Reger	Provenienz: Wie die einzelnen Liedmanuskripte verschenkte oder verkaufte Elsa Reger auch diesen Umschlag. Im Februar 1981 wurde das Manuskript bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.				• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 54–74 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
140		Weitere Ausgaben					Provenienz: Elsa Reger verschenkte diesen Umschlag, zusammen mit den enthaltenen zehn Liedern, an Hans Kühner, der das Konvolut 1947 dem Winterthurer Sammler Walther Reinhart anbot (Brief, 26. August 1947, Winterthurer Bibliotheken). Im Februar 1981 wurde der Umschlag bei J. A. Stargardt angeboten (Katalog Nr. 622, Los 771) und im selben Jahr bei dem Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing (Katalog Nr. 257, Los 216) erworben.
141		Literatur					• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 2–14
141		Nr. 4 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben					• Christian Schaper, <i>Parallelvertonung oder Gegenlied? Über Strauss' und Regers Nachtgang und die Aporien des Liedvergleichs</i> , in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 201–222 (vor allem zu Opus 51 Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 85–98 (Nr. 3 und 4) • Schwarz 2018, S. 154–156
144	Op. 36	2 Autographen Eintrag aus Nr. 2 in	Verbleib unbekannt.	Beschreibung	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms.		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 154–162

	Elsa von Berckens Album	anhand der Abbildungen (siehe unten).	207.
		Systeme von Hand rastriert. 1 beschriebene Seite (Takte 1–10). Kopftitel: <i>Andante</i> ; – die Widmung über dem Titel spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „Ich weiß, was ich will, Ich will, was ich weiß.“ [rechts:] Zur freundlichen Erinnerung an einen rubelosen, bösen Musikanten <u>Max Reger</u> [links:] Schneewinkel-Lehn 27. Juny 1899	Querformat (13,5 x 22 cm). Systeme von Hand rastriert. Einzelblatt: 1 Seite Widmung, 1 Seite Notentext (Takte 1–10). Reger: schwarzbraune Tinte. Kopftitel: <i>Andante</i> ; – die Widmung auf fol. 1r spiegelt Regers zunächst vergebliches Werben um Elsa wider: [links:] „Ich weiß, was ich will, Ich will, was ich weiß.“ [rechts:] Zur freundlichen Erinnerung an einen rubelosen, bösen Musikanten <u>Max Reger</u> [links:] Schneewinkel-Lehn 27. Juny 1899
148	Op. 37	Frühe Aufführungen	
150		Weitere Ausgaben	Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, Josef Loritz und Heinrich Schwartz
150		Literatur	Nr. 3: 9. Dezember 1900, München, »Bayerischer Hof«, Josef Loritz und Heinrich Schwartz
152		Nr. 3 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. II/2, 2021, S. 16–25 • Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 163–165 (Nr. 1) • Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 73–74 (Nr. 5) • Elisabeth Schmierer, <i>Conrad Ansorge im Liedschaffen der Jahrhundertwende</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 137–154 (Nr. 1) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98 (Nr. 4) • Schwarz 2018, S. 156–157
153	Op. 38	Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. II/6, 2023, S. 164–170
			Nr. 3: Otto Ernst (1862–1926), in <i>Troubadour</i> , S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).
			Nr. 3: Ernst, Pseudonym von Matthias Jacob Schleiden (1804–1881), Erstausgabe in <i>Gedichte</i> , 1858, Vorlage aus <i>Troubadour</i> , S. 465–469 (Satz von Victor E. Nessler).

156		Weitere Ausgaben		
160	Op. 39	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 54–79 • Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5196) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 44–61
164	Op. 40	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 40–60 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
164		Dauer	Aufnahmen zwischen 11½ und 15½ Minuten, keine Metronomangabe	Aufnahmen zwischen 11½ und 18 Minuten, keine Metronomangabe
165		Uraufführung	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Otto Burkert	24. Juni 1900, Brünn, Deutsches Haus, Andreas Hofmeier
166		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 62–78 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
166		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Balázs Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 125–136
174	Op. 42	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i>, D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
178	Op. 43	2a Transposition der Nr. 3 von As- nach Ges-dur	Zuletzt Privatbesitz, Freiburg. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut.	Unbekannt. Beschreibung gemäß Kopie im Max-Reger-Institut und Farbreproduktion im Auktionskatalog 2017.
			Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197, Los 198).	Provenienz: Reger überließ das Manuskript der Sängerin Iduna Walter-Choinanus, von der es Fritz Stein erwarb (laut Vermerk auf der Liste seiner Reger-Manuskripte von 1941, Max-Reger-Institut); von dessen Erben wurde es am 29. November 1985 durch Sotheby's in London versteigert (Katalog Nr. 197, Los 198). Im März 2017 wurde das Manuskript über das Auktionshaus J. A. Stargardt in Berlin weiterveräußert (Katalog Nr. 704, Los 732).

180	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 34–54 und (Quellen I-2a bzw. I-2b) S. 174–177 bzw. S. 178–180 • <i>Schwarz</i> 2018, S. 157–163. • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 172–179
180	Literatur		
182	Nr. 5 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben		
185	Op. 44	II Erstausgabe	Exemplar mit Widmung für Bertha von Seckendorff Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden Op. 24 Nr. 1, Op. 26 Nr. 5 und 1 sowie WoO III/20 (siehe auch unter letzterem). Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorff mit besten Grüßen von Max Reger</i> . (siehe WoO V/1 und V/2)
186	Op. 45	Zur Entstehung und Herausgabe, 2. (siehe WoO V/2 und V/3) Absatz, 3. Zeile	Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten. Nr. 3 und 5 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1018–19), Dauer 3.36 bzw. 3.21 Minuten; Nr. 3 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13859). Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 204. [...]
187		Aufnahmen	
191	Op. 46	2 Autograph für Karl Straube	Privatbesitz. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und befindet sich heute in dessen Nachlass. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 204. [...] Provenienz: Das Manuskript befand sich im Nachlass Karl Straubes, von dessen Witwe es Fritz Stein Anfang der 1950er-Jahre erwarb. Von ihm ging es in den Besitz seines Sohnes Max Martin Stein über und wurde aus dessen Nachlass im Mai 2017 vom Max-Reger-Institut erworben.
192		Weitere Ausgaben	
192		Hierauf bezogene Kompositionen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/2, 2011, S. 86–112 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016

195	Op. 47	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/5, 2014, S. 38–57 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
197	Op. 48	Zu den Widmungen	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–nach 1929)
200		Weitere Ausgaben	Nr. 2: Die Sopranistin Marie Seyff-Katzmayr (1869–1957)
200		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. II/2, 2021, S. 56–73 sowie (Quelle I-2b) S. 181–188 <p>Lilo Kunkel, <i>Stabile und labile Tonalität in den Klavierliedern von Max Reger</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 75–77 (Nr. 1).</p>
203	Op. 49	Zur Entstehung und Herausgabe, Absatz	<p>3. Nach Erhalt des Erstdrucks der <i>Intermezzii</i> op. 45 am schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kerndl schrieb:</p> <p>Nach Erscheinen des Erstdrucks der <i>Intermezzii</i> op. 45 am 30. September 1900 schien der Abgabetermin nahe, sodass Reger am folgenden Tag Ella Kerndl schrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opus 107 und WoO II/12 und II/13)
205		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Keith Leroy Wilson, <i>An Analysis of the First Movements of the Sonatas for Clarinet and Piano, Op. 49, by Max Reger: A Study of Max Reger's Technique of Composition</i>, Diss. University of Illinois at Urbana-Champaign 1942
205		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opus 107 und WoO II/12 und II/13)
207	Op. 50	Früheste nachgewiesene Aufführungen	<p>mit Klavier: 1. Mai 1902, München, Wilhelm Sieben (Vi), und Oskar Wappenschmidt (Kl). – mit Orchester: 22. Juni 1918, Reger-Fest Jena, Palma von Pászthory-Erdmann (Vi), Philharmonisches Orchester Berlin, Ltg. Fritz Busch.</p> <p>II Erstausgabe 1 Partitur Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002 (mit Nr. 2)</p> <p>[entfällt]</p> <p>Weitere Ausgabe: GA, Bd. 7 [1964], hrsg. Heinz-Ludwig Denecke, S. 1–24 (Reprographischer Nachdruck, Musikproduktion Höflich, München 2002, mit Nr. 2)</p>
209			

209

Literatur

212

II Erstausgabe**1 Partitur**

Reprographischer Nachdruck,
Musikproduktion Höflich, München 2002
(mit Nr. 1)

- Jürgen Schaarwächter, *Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesRSonline.pdf>

[entfällt]

212

Literatur216 **Op. 51****Texte: Nr. 11**

Clara Müller (1860–1905)

217

Frühe Aufführungen

Nr. 3: 8. Mai 1903, München, »Bayerischer Hof«, Sophie Rikoff und Max Reger. –

- Jürgen Schaarwächter, *Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesRSonline.pdf>

Clara Müller (1861–1905)

[entfällt hier – bezieht sich auf WoO VII/19]

219

Weitere Ausgaben

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/2, 2021, S. 86–123 sowie (Quelle I-2) S. 189–194

219

Literatur

- Stefan Gasch, *Text:Wahrnehmung – Text:Interpretation. Zu Max Regers Op. 51*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 97–118 • Karl-Peter Kammerlander, *Erotische Rhapsodie oder Wiegenlied? Ein Gedicht von Richard Dehmel in Vertonungen von Hans Pfitzner und Max Reger*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 179–200 (Nr. 3) • Susanne Popp, *Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 52–53 (Nr. 7) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (Nr. 6 und 7) • Susanne Popp, *Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 155–178 (Nr. 1 und 5) • Schwarzkopf, 2018, S. 163–164

223	Op. 52	Nr. 1, Hierauf bezogene Kompositionen	Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
225		Nr. 2, Hierauf bezogene Kompositionen	Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
227		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 1–3 <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/1, 2010, S. 80–139 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (Nr. 2) bzw. 2019 (Nr. 1 & 3)
228		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Christoph Bossert, <i>Strukturalität, Kausalität, Innovation: Ansatzpunkte zur Analyse der Choralphantasie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 52,2 von Max Reger</i>, in <i>Württembergische Blätter für Kirchenmusik</i> 54. Jg. (1987), Heft 2, S. 45–49 & Heft 3, S. 82–85 • [...] • Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 65–77 (Nr. 3) • [...] • Balázs Szabó, <i>Zur Orgelmusik Max Regers</i>, Bonn 2016 (= <i>Studien zur Orgelmusik</i>, Bd. 5), S. 136–146
229	Op. 53	Aufnahmen	Nr. 2 und 3 von Reger eingespielt am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1010–11), Dauer 3.01 bzw. 3.19 Minuten, veröffentlicht vermutlich 1906.
241	Op. 55	Zur Entstehung und Herausgabe	hierbei wird es sich um die Gedichtbände <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) und <i>Erlebtes und Enträumtes</i> (Linz, Wien, Leipzig o. J.) gehandelt haben.
245		Weitere Ausgaben	hierbei wird es sich um den Gedichtband <i>Übergänge</i> (Dresden und Leipzig, 1900) gehandelt haben.
245		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 126–172 und (Quelle II-4) S. 195–197 • Susanne Popp, <i>Gebundene Lyrik – freie musikalische Prosa in Max Regers Liedern</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 64–66 (Nr. 14) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 164–168

248	Op. 56	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/6, 2014, S. 134–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
248		Literatur	<i>Weyer 1989</i> , S. 137–16
251	Op. 57	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/2, 2011, S. 124–156 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
251		Hierauf bezogene Kompositionen	Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
252		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bernhard Haas, <i>Max Reger – diatonischer Zwölftonkomponist: Bemerkungen zur Symphonischen Phantasie op. 57</i>, in <i>Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München</i>, 4.–5. November 2016, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 229–244 + 28 S. Notenbeigabe • Michael Heinemann, <i>Purgatorium für Organisten. Zur Max Regers Symphonischer Phantasie und Fuge op. 57</i>, in <i>Ars Organi</i> 66. Jg. (2018), Heft 6, S. 231–235, Nachdruck in <i>Sichten auf Max Reger und seinen Schüler Paul Aron. Mit Korrespondenz des Ehepaars Regers und Aron</i>, hrsg. von Matthias Herrmann, Baden-Baden 2020 (= Dresdner Schriften zur Musik, Bd. 8), S. 9–20 • Bernhard Haas, <i>Töne auf Abwegen</i>, in <i>Am Rand der Tonalität. Brüche – Rekonstruktionen – Nachleben</i>, hrsg. von Volker Helbing, Ariane Jeßulat u. Michael Polth, Würzburg 2020, S. 301–339
255	Op. 58, I Autograph Stichvorlage	Fassung für Klavier zu zwei Händen	<p>Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Stargardt-Katalog Nr. 417, Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264. Beschreibung dort folgendermaßen: »E. Musikmanuskript m. U. München 27. IX. 1902. 4 S. Hochformat. „Burleske (E dur) op 58 No. 6. Für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet vom Componisten.“ Am Schluß signiert.«</p> <p>The Schøyen Collection, Oslo/London, Signatur: MS 5547; Dauerleihgabe im Max-Reger-Institut, Karlsruhe.</p> <p>Hochformat. Nicht originaler bibliophiler roter Lederband mit Deckel- und Innenkantenvergoldung, mehrere Vorsatzblätter. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 112 für Gesang und Klavier (35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt, Fadenheftung. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote</p>

Tinte; Stecherei: Blei- und Blaustift.

Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: *Burleske* | (E dur)
| Op 58 № VI. | [rechts, mit rotem Pfeil aufs Zentrum verwiesen:] Max Reger. | Für das Pianoforte zu 2 Händen bearbeitet vom Componisten.; – Schlussvermerk auf fol. 2v, dort auch datiert München 27. Sept. 1902. Unvollständiges Digitalisat von fol. 1r auf <https://www.schoyencollection.com/music-notation/romanticism-collection/reger-burleske-ms-5547>.

Provenienz: Das Manuskript blieb nach der Drucklegung zunächst im Verlag und tauchte im Autographenhandel im Stargardt-Katalog Nr. 417, Berlin 26./27. Januar 1939, Los 264 auf. Es gelangte in die Sammlung Werner-Eberhard Müller, Leipzig und wurde von diesem 1943 an einen Herrn Horn (?) verschenkt (erstes Vorsatzblatt verso oben). Es wurde abermals im Stargardt-Katalog 702, Berlin 24. März 2015, Los 573 angeboten und gelangte in die Schoyen Collection (MS 5547).

- Reger-Werkausgabe Bd. I/5, 2014, S. 66–116 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014

- Nr. 5 und 6 für Akkordeon von Vladimir Avralev, Verlag Sowjetskije Kompositor, Moskau 1980

- Andreas Arand, *Die Edition der Mutterrolle und die „Pedalumschalt pneumatik“ der Welte-Philharmonie-Orgel*, in *Das Mechanische Musikinstrument. Journal der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.* Nr. 142 (2021), S. 7–18 (Nr. 9)

261 **Op. 59** **Weitere Ausgaben**

261 **Fremdbearbeitungen**

262 **Literatur**

266 **Op. 60** **Zur Entstehung und Herausgabe**, 1. Bearbeitet vermutlich in München, Absatz Oktober 1902

266 **Weitere Ausgaben**

266[–
267] letzter Absatz, Seitenwechsel

1. Bearbeitet vermutlich in München, Oktober 1902

Als einziges Dokument ist ein eingeschriebenes Geschäftspapier vom

Bearbeitet vermutlich in München, bis September 1902

- Reger-Werkausgabe Bd. I/3, 2012, S. 2–32 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014

Schon am 27. September sendet er seiner Verlobten Elsa von Bercken die gedruckte Ausgabe (Brief, Max-

			18. Oktober 1902 an »Sander, Leipzig« im <i>Postbuch 2</i> nachgewiesen; mit ihm könnte Reger das Manuskript der Harmoniumfassung zum Druck eingereicht haben.	Reger-Institut).
267		III Erstausgabe	Ende 1902	September 1902
271	Op. 61a	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 138–145
273	Op. 61b	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 24–28
274	Op. 61c	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 86–91
275	Op. 61d	Texte	Texte: Nr. 1 und 7: J.P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	Texte: Nr. 1 und 7: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
276		Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 18–29 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 148–152
277	Op. 61e	Frühe Aufführungen		8. 3. 1914, Essen, Kruppsaal des Städtischen Saalbaus, Essener Frauenchor, Ltg. Giorgio Ermanno Obsner.
				• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 30–37
279	Op. 61f	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 94–1001
280	Op. 61g	Weitere Ausgaben		• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 29–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 154–158
280		Literatur		• Agustí Bruach Menchén, <i>La restauración de la polifonía clásica del renacimiento en la alemania del sur de la segunda mitad del siglo XIX y sus consecuencias en las últimas obras corales sacras de Max Reger (1873–1916)</i> , in <i>Revista de musicología</i> 27. Jg. (2004), Heft 1, S. 237–254 • Dominik Axtmann, <i>Max Reger in der Musica sacra und anderen Publikationen des Allgemeinen Cäcilienverbands</i> , in <i>Reger-Studien</i> online, https://www.maxreger.info/rso/Axtmann2025.pdf
284	Op. 62	Texte, Nr. 4	Richard Braungart (1872–1963), in <i>Mensch und Natur</i> , handschriftlicher oder	Richard Braungart (1872–1963), handschriftliche Vorlage (bibliographisch nicht nachweisbar), für die

285

Texte, Nr. 8

gedruckter Gedichtband (bibliographisch nicht nachweisbar), für den Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und aus dem er Texte zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).

Reger dem Dichter am 25. September 1901 dankte und die zu vertonen versprach (Brief, Münchner Stadtbibliothek – Monacensia).

289

I 2 Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4

Richard Braungart (1872–1963), in *Erlebtes und Erträumtes. Gedichte*, Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig o.J., S. 62–63 (in Regers Besitz, siehe Opus 55, Zur Entstehung).

Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Vorlage, möglicherweise ähnlich Nr. 4. Später erschienen in *Erlebtes und Erträumtes. Gedichte*, Oesterreichische Verlagsanstalt, Linz, Wien, Leipzig [September 1902], S. 62–63.

289

In Sammelbänden

Nr. 2 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in *Lieder-Album I* (1906), S. 8–9

Nr. 11 mit zusätzlichem englischem Text, Übersetzung von Percy Pinkerton, in *Lieder-Album I* (1906), S. 8–9

289

Weitere Ausgaben

- Reger-Werkausgabe Bd. II/3, 2022, S. 28–77

289

Literatur

- Elisabeth Schmierer, *Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900*, in *Reger-Studien* 10, 2016, S. 165–172 (Nr. 2) • Susanne Popp, *Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 155–178 (Nr. 1 und 5) • Thomas Ahrend, *Innerlichkeit und Stimmung in Anton Webersns »Fromme« (1902)*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 197–215 (Nr. 11) • Schwarz 2018, S. 170–174

291

**Nr. 11 für Singstimme und Orchester,
Weitere Ausgaben**

- Reger-Werkausgabe Bd. II/6, 2023, S. 182–186

293

Op. 63**Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz, Ende**

Hase-Koehler 1928, S. 94).

Hase-Koehler 1928, S. 94). Ein zweites Set Korrekturabzüge lag Reger gegen Ende Juni vor (Briefe an Elsa von Bercken, 23. und 30. Juni 1902, Max-Reger-

294	1. Absatz, 2./3. Zeile	Nach Regers Tod brachte er dessen letztes großes Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, zur Uraufführung.	Institut). Bei seiner „Uraufführung“ von Regers letztem großen Orgelwerk, <i>Phantasie und Fuge d-moll</i> op. 135b, kam ihm Hermann Keller um wenige Tage zuvor.
295	Weitere Ausgaben		
302	Op. 65 Frühe Aufführungen		
304	2a Entwürfe zu Nr. 3 und 4	<p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu Opus 69 Nr. 3.</p> <p>Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>). Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte.</p> <p>Reger auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 Max Reger</i>; Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Ohlendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i>.</p> <p>Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: $9 : 6 = 54$ 14, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: 400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die er von verschiedenen Verlagen erwartete (z. B. Opus 76 Bd.</p>	<p>• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 118–203 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019</p> <p>Nr. 4 und 9: 9. Februar 1903, Wien, Saal des Kaufmännischen Vereins (VII. Abend des Wiener Tonkünstlervereins), Wilhelm Scholz. – Nr. 11: 18. Dezember 1904, München, Lukaskirche, Friedemann Meyer.</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwurf zu einem verworfenen Stück aus Opus 65.</p> <p>Hochformat. 22-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 46,7 x 34,6 cm, linker Rand beschnitten). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert), erste Seite: Skizzen zu Nr. 3 (<i>Pastorale</i>), zweite Seite (über Kopf beschrieben): Skizzen zu Nr. 4 (<i>Consolation</i>) sowie gestrichener Entwurf zu einem verworfenen Stück.</p> <p>Reger: Bleistift und schwarze Tinte; fremde Hand: Bleistift und schwarze Tinte.</p> <p>Vermerk auf S. 2 zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf zu op 69 [sic!] Max Reger</i>; Schenkungsvermerk auf S. 1 oben mit schwarzer Tinte: <i>Dieser Originalentwurf aus op 63 [sic!] ist Eigentum des Herrn Hans von Ohlendorff Max Reger, 12. Mai 1912</i>.</p> <p>Auf der zweiten Seite notierte Reger am oberen Rand links mit Bleistift: $9 : 6 = 54$ 14, sowie am linken Rand eine Zahlenkolonne: 400 800 800 1500 500 700 400 300 ----- 5400; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die er von verschiedenen Verlagen erwartete (z. B. Opus 76 Bd.</p>

			500 700 400 300 ----- 5400 ; diese Kalkulationen entsprechen z. T. Honoraren, die der Verlag Lauterbach & Kuhn zahlte (z. B. Opus 76 Bd. 1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).	1 à 800 Mark, Opus 67 à 1500 Mark, Opus 72 à 500 Mark, Opus 74 à 400 Mark, Opus 69 à 300 Mark).
305		Weitere Ausgaben		
305		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/6, 2014, S. 2–73 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
305		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 9 (<i>Canzona</i>) für Oboe und Orgel von Markus Ewald, Befoco Music, Coburg 2017 • [...] Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 77–84 (Nr. 10) • [...] •
311	Op. 66	I Autograph		
312		4a Entwürfe zu Nr. 2 und Nr. 4	Nr. 4 (verso): Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Original des Liedes: „Du bist mir gut.“ Max Reger op 60 № [am Rand abgeschnitten];</i> in der 7. Akkolade: <i>Schluss.</i>	
312		1 Nr. 1 und Nr. 12 (<i>Sehnsucht und Kindergeschichte</i>)	Ohne Opuszahl erschienen als Beilage zur <i>Neuen Musik-Zeitung</i> 23. Jg., Heft 18 (2. Juniheft 1902), S. [1]–2 und [3]–4.	Nr. 4 (verso): Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Original des Liedes: „Du bist mir gut.“ Max Reger op 66 № [am Rand abgeschnitten];</i> in der 7. Akkolade: <i>Schluss.</i>
313		Weitere Ausgaben		Ohne Opuszahl erschienen als Beilage zur <i>Neuen Musik-Zeitung</i> 23. Jg., Heft 18 (21. August 1902), S. [1]–2 und [3]–4.
313		Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. II/3, 2022, S. 86–116 • Nr. 8, 6, 4 und 12 für Klarinette und Streichquartett von Xaver Paul Thoma op. 128 A (xpt), 2016, Ikuro, Stuttgart, 2017

313	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 42–43 (Nr. 8) • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ <i>Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98 (Nr. 3)
324	Op. 67	Zur Entstehung und Herausgabe , 1. Absatz, 9. Zeile	<p>1. Georg Stolz um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883, mit entsprechenden Vorschlägen zusandte (siehe Literatur, Walter 1961).</p> <p>Robert Frenzel um Rat bei der Auswahl gefragt haben, der ihm vermutlich das <i>Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen</i>, Leipzig und Dresden 1883 mit entsprechenden Vorschlägen empfahl.</p>
328		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 14–111 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014
328		Literatur	<p>Ingo Bredenbach, <i>Zur Agogik in der Orgelmusik des 19. Jahrhunderts</i>, dargestellt an einem Choralforspiel Max Regers (op. 67, 25), in <i>Musik und Kirche</i> 66. Jg. (1996), Heft 4, S. 234–243 • [...] • Susanne Popp, „alles, alles verdanke ich Job. Seb. Bach!“ <i>Der evangelische Choral in Regers Werk</i>, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 57–61</p>
1053		Literatur	<p>Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i>, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 39–65 (Nr. 10, 25, 32 & 35) • [...]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kris Jessen, „O Welt, ich muss dich lassen.“ <i>Zu Choralforspielen von Brahms und Reger</i>, in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 22–25 (Nr. 33)
330	Op. 68	Texte, Nr. 3	<p>Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i>, Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig 1895, S. 14 (vermutlich in 1. oder 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.</p> <p>Franz Evers (1871–1947), in <i>Königslieder</i>, Verlag Kreisende Ringe (Max Spohr), Leipzig 1894, 1895, S. 14 (vermutlich in der [erw.] 2. Auflage in Regers Besitz), Textanfang »Nachts, wenn die Akazien rauschen«.</p>
333		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 86–116
335	Op. 69	Zu den Widmungen , 1. Zeile	Otto Becker (1870–1936)
			Otto Becker (1870–1954)

335	Zu den Widmungen , 2. Absatz, 2. Zeile	Berliner Garnisonkirche	Berliner Neuen Garnisonkirche
336	2 Entwurf zu Nr. 3	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 129. Zusammen mit Entwürfen zu Opus 65 Nr. 3 und 4. Beschreibung siehe Opus 65, Quelle I-2. Gestrichener Entwurf zu Opus 69 Nr. 3 auf S. 2. Zwischen 6. und 7. Notensystem von Regers Hand mit schwarzer Tinte: <i>Entwurf</i> <i>zu op 69 Max Reger</i> Provenienz: Reger schenkte die Entwürfe 1912 Hans von Ohlendorff, aus dessen Besitz sie das Max-Reger-Institut 1965 erwarb.	- [siehe zu S. 304, Opus 65, Quelle 2a]
337	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 84–132 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
340f.	Op. 70 Texte, Nr. 3	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885 bis 1900</i> , Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3); auch in <i>Sonnenblumen</i> III. [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6) sowie in Bierbaum, <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885 bis 1900</i> , Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3).	Otto Julius Bierbaum (1865–1910), in <i>Nemt vrouwe, disen Kranz. Ausgewählte Gedichte</i> , Berlin, Gustav Schuhr, 1894, S. [3]; Auftaktgedicht der gleichnamigen Abteilung <i>Ritter rae dem Knappen dies</i> ; auch in <i>Sonnenblumen</i> III. [Jg. (1897/98)], Nr. 10, S. [2] (in Regers Besitz, siehe Opus 35, Texte, Nr. 6) sowie in Bierbaum, <i>Irrgarten der Liebe. Verliebte/launenhafte und moralische Lieder/Gedichte und Sprüche aus den Jahren 1885 bis 1900</i> , Verlag der Insel bei Schuster und Loeffler, Berlin und Leipzig, Sommer 1901, S. 20–21 (in Regers Besitz, siehe Opus 66, Texte, Nr. 2 und Nr. 3).
341	Texte, Nr. 15	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in <i>Mensch und Natur</i> (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Vorlage, möglicherweise ähnlich wie Opus 62 Nr. 8.
343	1 Erste Niederschrift von Nr. 3	Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: Auktionshaus J. A. Stargardt, Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901. [...] Provenienz: Das Manuskript verblieb im Verlag und wurde bei dessen Auflösung einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert-	Bibliothek und Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien, Signatur: VI 79376. [...] Provenienz: Das Manuskript verblieb im Verlag und wurde bei dessen Auflösung einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert-

345

Weitere Ausgaben
Literatur

349 **Op. 71****1 Partitur**

349

2 Klavierauszug
Weitere Ausgabe

354 **Op. 72****Literatur**356 **Op. 73****Uraufführung**

357

Weitere Ausgaben

357

Hierauf bezogene Kompositionen

358

Literatur

einem der Besitzer zugeteilt. Es befand sich zeitweilig im Besitz Robert-Alexander Bohnkes, der es nach eigener Auskunft »irgendwann bei irgendeiner Auktion« erworben hatte. Aus seinem Nachlass gelangte bei J. A. Stargardt in Berlin zur Versteigerung (Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901).

Alexander Bohnkes, der es nach eigener Auskunft »irgendwann bei irgendeiner Auktion« erworben hatte. Aus seinem Nachlass gelangte bei J. A. Stargardt in Berlin zur Versteigerung (Katalog Nr. 683, 21./22. März 2006, Los 901).

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/3, 2022, S. 136–189
- Bernd Zegowitz, „*Aber Goethe ist auskomponiert.*“ *Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum, in Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 85–98 (Nr. 3) • Susanne Popp, *Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 155–178 (Nr. 1) • Federico Celestini, *Zu den Liedern Zemlinskys*, in *Ästhetik der Innerlichkeit*, S. 233–251 (Nr. 5) • Schwarz 2018, S. 186–188

Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.

Reger-Werkausgabe Bd. II/11, 2022, S. 26–58.

- Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017

Berlin, Neue Garnisonkirche

- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/3, 2012, S. 34–75 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2016

Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016

- Bernhard Haas, *Über das Thema von Max Regers fünf-moll-Variationen op. 73*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 197–212 • Eleni Keventsidou, *Max Reger's Variations and Fugue on an Original Theme Op. 73: Issues of musical*

Berlin, Garnisonkirche

			<i>structure, performance practice and interpretation</i> , Diss. Canterbury 2016 • Michael Pelzel, <i>Symphonische Klangarchitektur in fis-Moll. Zur Analyse der Variationen op. 73 von Max Reger</i> , in <i>Ars Organii</i> 64. Jg. (2016), Heft 3, S. 148–159 • Stefanie Steiner-Grage, „... aus einer recht wehmütigen Stimmung heraus geboren ...“ Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (I), in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 10–15 • Burkhard Meischein, <i>Variationen über den Begriff der Variation. Max Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 (II)</i> , in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 3, S. 16–20 • Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhaben-Melancholische in der Musik Max Regers</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf , S. 7–12
359	Op. 74	Zur Entstehung und Herausgabe	(Brief vom am 19. Oktober 1903 an dens., ebda.)
366	Op. 75	Texte, Nr. 10	Sofie Seyboth, möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890), die Gedichte in Zeitschriften veröffentlichte
373		Weitere Ausgaben	Sofie Seyboth (Lebensdaten unbekannt); möglicherweise die von 1914 bis 1919 mit dem Komponisten Hermann Zilcher verheiratete Journalistin Sophie Seyboth-Zilcher (geb. um 1890) Sophie Seyboth-Zilcher, die Gedichte in Zeitschriften veröffentlichte [Sophie Zilcher-Seyboth kann es nicht sein: Sofie Seyboth veröffentlicht 1905 <i>Für meine Kinder</i> ; Sophie Zilcher-Seyboth übersetzt Ende der 1950 Agatha Christie Romane]
373		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 3–53 • Elisabeth Schmierer, <i>Symbolismus, Innerlichkeit und Volkston: Max Regers Liedschaffen im Kontext kultureller Strömungen um 1900</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 173–177 • Simone Winko, <i>Kitsch oder moderne Gefühlsprache? Zur zeitgenössischen Einschätzung und zur Emotionsgestaltung der Gedichtvorlagen Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 44–46 (Nr. 13) • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der</i>

			<i>Innerlichkeit</i> , S. 155–178 (Nr. 1) • <i>Schwarz 2018</i> , S. 188–191 • Knud Breyer, <i>Protest und Affirmation: Hanns Eislers Zeitungsausschnitte op. 11 und Max Regers Schlichte Weisen op. 76</i> , in <i>Reger-Studien online</i> , https://www.maxreger.info/rso/Breyer2025.pdf (zu Nr. 14)
374		Nr. 11 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 78–85
384	Op. 76	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 56–93
387	Nr. 5 für Kinder- chor und Klavier	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 168–169
388		Texte	Daniel Friderici (1584–1638), 1633, möglicherweise auch von Braungart »verhochdeutscher« schwäbischer Text. [...] Nr. 22 und 27: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919) Nr. 18: Altdeutsch, Melodie: Daniel Friderici (1584–1638), 1633. [...] Nr. 22 und 27: L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919)
394		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/4, 2023, S. 96–144
396		Nr. 16 und 22 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 106–111 und S. 114–119
399		Texte: Nr. 33 und 34	Nr. 33 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12. Nr. 34 wurde im folgenden Jahr veröffentlicht in <i>Ausgewählte Gedichte von Martin Boelitz</i> , Fritz Eckart Verlag, Leipzig 1908, S. 12.
403		1f Stichvorlage der Nr. 35, 1. Absatz	Verbleib unbekannt; letzter Nachweis: Kotte Autographs, Katalog 46, August 2012.
404		2c Entwurf der Nr. 33	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 178. Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 203.
405		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 50–65 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 228–229 (Nr. 33, Quelle I 1c)

406	Nr. 35 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 122–127
408	Texte: Nr. 41 und 42	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919) (1873–1929)
409	Gertrud Fischer-Maretzki	L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
412	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 98–116
416	2 Einzelhefte	Sammeltitel entsprechend Bd. IV, Quelle II-2 bzw. Bd. VI, Quelle II-2, noch mit leerer rechter Spalte und außerdem einer der parallelen Bandausgabe (s. o.) entsprechenden Fußzeile zu den Auslandvertretungen (also in London, Boston und Paris).
416	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 140–158
418	Texte	Nr. 52: zuvor in <i>Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte</i> 104. Jg. (1908), S. 580 [...] Nr. 53, 54 und 57: Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kiesekamp (1844–1919)
421	5 Stichvorlage der Nr. 56	Privatbesitz Lohmar. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellermerk (Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).
421	5 Stichvorlage der Nr. 56, Provenienz	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 180. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellermerk (ca. 34,4 x 27,1 cm; Liedpapier mit gedruckter Akkoladenklammer). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext (paginiert als S. 17 und 18). Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: vermutlich Bleistift; Elsa Reger: vermutlich schwarze Tinte (Schenkungsvermerk).
424	Weitere Ausgaben	Elsa Reger schenkte das Manuskript Hermann Unger, aus dessen Nachlass es das Max-Reger-Institut im März 2011 erwarb.
		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 180–197

425	Fremdbearbeitungen (Nr. 52)	• für Mezzosopran und Streichorchester von Jaleh Perego, 2017
425	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Beverly Ann Soll, <i>An Historic and Stylistic Approach to Performance Problems in Max Reger's Schlichte Weisen</i>, D. M. A. Dissertation University of Maryland 1987 • [...] • Maria Behrendt, „<i>Sel'ger Kindheit Himmelstraum ...“ Romantisierter Bürgerlichkeit in Max Regers Schlichten Weisen</i>, in <i>Reger-Studien 10</i>, 2016, S. 119–134 • Susanne Popp, <i>Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern</i>, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 155–178 (Nr. 36) • <i>Schwarz</i> 2018, S. 192–207 • Stefan König, <i>Was uns das Manuskript erzählt. Zur Erfassung von Max Regers Lied »Waldeinsamkeit« op. 76 Nr. 3</i>, in <i>MIMRG Heft 43</i> (2023), S. 22–25 (Nr. 3) • Knud Breyer, <i>Protest und Affirmation: Hanns Eislers Zeitungsausschnitte op. 11 und Max Regers Schlichte Weisen op. 76</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxreger.info/rso/Breyer2025.pdf (zu Nr. 44, 46, 53 & 54)
427	Nr. 52 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 130–137
429	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 80–82
440	Op. 78	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martina Sichardt, <i>Regers dynamisches Tempo. Überlegungen zum Verhältnis von Aufführungstradition und kompositorischer Innovation</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Band 8), S. 183–210
447	Op. 79b	<p>Nr. 13, Incipit-Überschrift</p> <p>Warum sollt ich mich den grämen?</p>
450		Warum sollt ich mich denn grämen?
463	Op. 79c	<p>Weitere Ausgaben</p> <p>Musikbeilagen, Einzelausgaben</p> <p>Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft ca. 1903/04 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine</p>
453		Die Nrn. 1 und 2 erschienen als Heft im Dezember 1903 ebenfalls in dieser Reihe (Nr. 146; Plattennummer 837) – eine Zusammenstellung, die die nach-

		Zusammenstellung, die die nachfolgende Sammelausgabe übernahm.	folgende Sammelausgabe übernahm.
		Nrn. 1 und 2 mit Widmung an Bertha von Seckendorff	Nrn. 1 und 2 mit Widmung an Bertha von Seckendorff
		Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 21.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 21.
		Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Berthel zu Weihnachten 1903 mit bestem Gruß von Max</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.	Widmung Regers auf Titelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: <i>Berthel zu Weihnachten 1903 mit bestem Gruß von Max</i> ; Korrekturen mit roter Tinte auf S. 5 und 19.
453		Literatur	• Schwarz 2018, S. 174–178.
460	Op. 79f	2 Nr. 14	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 181.
460		2 Nr. 14, Provenienz	und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger.
461		Weitere Ausgaben	und schenkte 1936 die Stichvorlage von <i>Gieb dich zufrieden!</i> Hermann Unger. Aus dessen Nachlass erwarb sie das Max-Reger-Institut im März 2011.
463	Op. 79g	Weitere Ausgaben	• Reger-Werkausgabe Bd. II/8, 2018, S. 180–211 (mit Erstfassungen Nr. 8–10 und 12–13)
468	Op. 80	Weitere Ausgaben	• Reger-Werkausgabe Bd. II/10, 2024, S. 160–163
474	Op. 81	II Exemplarmäßiger Abzug	• Reger-Werkausgabe Bd. I/7, 2015, S. 6–59 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
475		Literatur	Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 022. [...] Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und wurde im August 2018 aus diesem erworben.
			• Kurt Seibert, <i>Einige Gedanken zu Max Reger und seine Variationen und Fuge über ein Thema von Bach op. 81, in aus der Seelentiefe ... Dokumentenband</i> , Red. Kurt Seibert u. Stephan Uhlig, Bremen 1998, S. 73–79 • [...] • Walter Frisch, <i>Historicism Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations, in Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?</i> , hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa.

			Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387.
478	Op. 82	Aufnahmen	Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten; Nr. 2, 3, 5 und 6 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13851–54).
478		Quellen, I Autographen Stichvorlagen, 1 Nr. 1–6 und 8–12	Die Nummern 3, 5, 6, 10 und 11 wurden von Reger am 8. Dezember 1905 in Leipzig auf Welte-Klavier-Rollen (W 1012–16) eingespielt, Dauer 4.15, 3.59, 3.35, 3.14 bzw. 4.40 Minuten; Nr. 2, 3, 5 und 6 außerdem am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13851–54).
482		Aufnahmen	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
489		Quellen, I Autographen, 1 Stichvorlage	Die Nummern 3, 4 und 6 wurden von Reger am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13855–57).
492		Weitere Ausgaben	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
495	Op. 83	Nr. 10, letzter Absatz	• Reger-Werkausgabe Bd. I/7, 2015, S. 104–108 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
500		Weitere Ausgaben	Meininger Museen). Am 24. Juli 1912 sandte er die Korrekturabzüge zurück (Briefabschrift, ebda.).
506	Op. 85	Provenienz	• Reger-Werkausgabe Bd. II/10, 2024, S. 84–127
507		Weitere Ausgaben	Das Manuskript verblieb im Besitz der Familie Hinrichsen und wurde 1986 über das Londoner Antiquariat Otto Haas von der Staatsbibliothek zu Berlin erworben.
512	Op. 86	II Exemplarmäßiger Abzug	• Reger-Werkausgabe Bd. I/7, 2015, S. 62–94 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
513		Literatur	Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Kf. 023. [...] Provenienz: Der Abzug verblieb als Teil von Schmid-Lindners Nachlass in Familienbesitz und wurde im August 2018 aus diesem erworben.
			• Walter Frisch, <i>Historicist Modernism in Reger's Bach and Beethoven Variations</i> , in Max Reger – ein nationaler oder ein

518 **Op. 87** Literatur

universaler Komponist?, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 378–387 • Dennis Ried, *Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner*, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 9–11.

521 **Op. 88** Weitere Ausgaben

- Jürgen Schaarwächter, *Beyond reverences: Max Reger's Violin Romances in context*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Schaarwaechter2021RegerViolinRomancesRSonline.pdf> (Nr. 2)
- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/4, 2023, S. 146–161

524 **Op. 89** I 1 Stichvorlage der Nrn. 1 und 2

Privatbesitz. [...]

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 10 (ca. 35 x 27,5 cm). 18 Blätter: 1 (heute angeklebtes) Einzelblatt, 2 Lagen mit je 4 ineinandergelegten Doppelblättern (Nr. 1 und 2) jeweils mit Fadenheftung, 1 Einzelblatt. Titelblatt, 16 bzw. 15 Seiten Notentext (separat paginiert), 3 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: Bleistift; Fritz Stein: Bleistift. [...]

Provenienz: Die Manuskripte verblieben nach der Drucklegung im Verlag Lauterbach & Kuhn, bei dessen Auflösung sie in den Besitz Carl Lauterbachs gelangten. Während des Zweiten Weltkriegs kaufte Fritz Stein sie von Lauterbachs Witwe, um sie seiner eigenen Frau zu schenken, der die Stücke gewidmet sind. Noch heute sind sie in Familienbesitz.

Max-Reger-Institut, Signatur: Mus. Ms. 209. [...] Hochformat. 14-systemiges Notenpapier (Umschlag), 10-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 10 (ca. 35 x 27,5 cm, Notentext). 18 Blätter: 1 Doppelblatt (heute getrennt, vordere Hälfte an S. 1 angeklebt), darein eingelegt 2 Lagen mit je 4 ineinandergelegten Doppelblättern (Nr. 1 und 2) jeweils mit Fadenheftung. Titelblatt, 16 bzw. 15 Seiten Notentext (separat paginiert), 3 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Stecherei: Bleistift; Fritz Stein: Bleistift. [...]

Provenienz: Die Manuskripte verblieben nach der Drucklegung im Verlag Lauterbach & Kuhn, bei dessen Auflösung sie in den Besitz Carl Lauterbachs gelangten. Während des Zweiten Weltkriegs kaufte Fritz Stein sie von Lauterbachs Witwe, um sie seiner eigenen Frau zu schenken, der die Stücke gewidmet sind. Aus ihrem Nachlass wurden sie 2024 vom Max-Reger-Institut erworben.

526

Fremdbearbeitung

[hinter]

Weitere

Fremdbearbeitung: Nr. 2 für Flötenquartett von

Ausgaben]			
532	Op. 90	III 1	Erstausgabe, Partitur Jürgen Radischewski, radimus, Kiel 2006.
539	Op. 91	Literatur	Exemplar mit Widmung für Hans Bußmeier Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 20. Dirigierpartitur mit festem Papier und Errata-Liste. Widmung Regers auf Innentitelblatt oben rechts mit schwarzer Tinte: Herrn Direktor H. Bußmeyer zur freundlichen Erörterung an die 1. Aufführung mit Radau am 2. Febr. 06 Max Reger.
542	Op. 92	Weitere Ausgaben	• Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i> , Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, <i>J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117</i> , D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021
546	Op. 93	Uraufführung (Fassung für Or- chester)	• Reger-Werkausgabe Bd. I/3, 2012, S. 78–103 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 Gera, Reußisches Theater, 21. Juni 1919, Reußische Kapelle, Ltg. Heinrich Laber
550	Op. 94	Fremdbearbeitungen	Nr. 3 für Flöte, Violine, Violoncello und Orgel von Karl Renner, 1977, Manuskript • Nr. 4 für Flöte, Klavier und Streichquartett von Karl Renner, 1977/78, Manuskript • Nr. 5 und 6 für Flöte, Oboe, Orgel und Streicher von Karl Renner
550	Op. 95	Incipits	II. Vivace e Burlesca II. Vivace a Burlesca
559	Op. 96	Fremdbearbeitungen	für Orchester und Orgel von Max Fiedler, aufgeführt Essen April 1924, Manuskript verschollen [...] • für Orgel von Hartmut Haupt, 2012, Manuskript • Hartmut Haupt, <i>Max Regers Introduktion, Passacaglia und Fuge op. 96 für zwei Klaviere – ein „verzaubertes“ Orgelwerk</i> , in <i>Ars Organii</i> 62. Jg. (2014), Heft 4, S. 224–
559		Literatur	

			2257
563	Op. 97	Weitere Ausgaben	
564		Nr. 1 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 8–21 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 88–93
566	Op. 98	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 24–43
568		Nr. 1 für Singstimme und Orchester, Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/6, 2023, S. 96–103
570	Op. 99	Aufnahmen	Nr. 1 und 6 von Reger eingespielt am 1. Juni 1908 für die Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig (Phonola 13860-61); mindestens eine Auflage der Rollen der Nr. 6 wurde als Nr. 1 etikettiert.
571		Fremdbearbeitungen [hinter Weitere Ausgaben]	Fremdbearbeitungen: Nr. 1, 4 und 6 für Orgel zu 4 Händen von Thomas Meyer-Fiebig (2008-13), Kistner und Siegel, Brühl 2016.
590	Op. 101	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Almut Ochsmann, „<i>Man fühlt sich gebraucht für diese Musik</i>“, <i>Elena Denisova und Alexei Kornienko über Regers Violinkonzert</i>, in MIMRG Heft 30 (2016), S. 11–15 • Constanze Germann-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Paul Thissen, <i>Versuch über das Erhaben-Melancholische in der Musik Max Regers</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf, S. 15–21 • Nr. 3 für Violoncello, Violine, Kontrabass (ad lib.) und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript (1873–1929) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 68–89 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 230–232 (Nr. 3, Quelle I 1) • Schwarz 2018, S. 191–192.
594	Op. 102	Literatur	
600	Op. 103a	Fremdbearbeitungen	
611	Op. 104	Gertrud Fischer-Maretzki Weitere Ausgaben	(1886–1929) (1873–1929)
614		Literatur	

616 **Op. 105 Quelle 2b Entwurf zu Nr. 2**

wurde 2007 beim Musikantiquariat Dr. Bernhard A. Kohl GmbH, Stuttgart (Katalog Nr. 8, Los 122) erneut angeboten.

wurde 2007 und 2024 beim Musikantiquariat Dr. Bernhard A. Kohl GmbH, Stuttgart erneut angeboten (Katalog Nr. 8, Los 122 bzw. Gemeinschaftskatalog der Antiquare, ohne Losnummer).

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/7, 2019, S. 60–63

616 **Weitere Ausgaben**618 **Op. 106 Uraufführung**

Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter *Psalm*: 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Städtische Kapelle, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Sing-Akademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.

Teil I: 31. Juli 1908, Jena, Stadtkirche, Akademischer Chor einschließlich der Sängerschaft zu St. Pauli, Kapelle des 71. Infanterieregiments Erfurt verstärkt durch Mitglieder der Weimarer Hofkapelle, Ltg. Fritz Stein (aus dem Manuskript). – gesamter *Psalm*: 23. Februar 1910, Chemnitz, St. Lukas, Kirchenchor, Städtische Kapelle, Georg Stolz (Orgel), Ltg. Max Reger; gleichzeitig Breslau, Sing-Akademie, Orchester-Verein, Max Ansorge (Orgel), Ltg. Georg Dohrn.

622 **III 1 Partitur und Chorstimmen**

Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2014.

622 **III 2 Klavierauszug**

Exemplar mit Widmung an Heinrich Walther und Anmerkungen von Heinrich Walther
Privatbesitz Gießen.

Eintrag Regers auf der ersten Notenseite oben links mit schwarzer Tinte: *Herrn ProfDr | Walther 11/12. Febr | 1912 | MaxReger*. Rechts daneben unter einer Bleistiftskizze Walthers von Reger dirigierend: *Sehr gut getroffen! Das | bestätigt | MaxReger*. Die Datierung bezieht sich auf die Proben und Aufführungen in Marburg und Gießen, denen Walther beiwohnte und während deren er zahlreiche Anmerkungen zu Regers Interpretationsentscheidungen und Anweisungen an die Ausführenden notierte. Außerdem listet Walther weitere Aufführungen des Werkes (Darmstadt 28. Mai 1911 und Gießen 15. Dezember 1924). Walthers Exlibris (von Wilhelm Thielmann, 1914; eingeklebt auf dem Vorsatzblatt) zeigt Reger Orgel spielend,

623

Weitere Ausgaben:

623

Fremdbearbeitungen

Neueinrichtung von Paul Hindemith. C. F. Peters, Leipzig ca. 1958, als Faksimile des Manuskripts von Hindemith herausgegeben. Deutscher und englischer Text. Kleine Partitur auch in Edition Eulenburg aufgenommen

Bach sieht ihm aus dem Bleiglasfenster wohlwollend zu.

- Klavierauszug: *Reger-Werkausgabe* Bd. II/11, 2022, S. 60–121 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022.

623

Literatur

627

Op. 107 Weitere Ausgaben

- Stefan König, „Wie beim jüngsten Gericht“. Zu Max Regers 100. Psalm op. 106, in *Musica sacra* 67. Jg. (2016), Heft 2, S. 78–80

- in Partitur und Stimme (auch Violin- und Viola-stimme) hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (Klarinettenfassung zusammen mit Opus 49 und WoO II/12 und II/13)

- für Orgel von Heinrich Walther (2010), eingespielt 2012

- Paul Thissen, *Versuch über das Erhaben-Melancholische in der Musik* Max Regers, in *Reger-Studien online*, https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf, S. 21–26

634

Literatur

637

Op. 109 Zur Widmung

Ab 1875 war er Dekan der juristischen Fakultät in Leipzig, ab 1879 zusätzlich Richter in Zivilsachen am dortigen Landgericht. 1896 wurde Wach Professor in Rostock, lehrte später in Tübingen und Bonn.

1869 wurde Wach Ordinarius in Rostock, später in Tübingen und Bonn. 1875 erfolgte sein Ruf an die Universität Leipzig, an der er bis zu seiner Emeritierung 1920 verblieb. Er wirkte dort mehrfach als Dekan der Juristischen Fakultät und war 1902/1903 auch Rektor der Universität; ab 1879 war er zusätzlich Richter in Zivilsachen am Leipziger Landgericht.

640

Op. 110 I Autograph Stichvorlage

Privatbesitz. [...]

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 201. [...]

			Provenienz: [...] Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz.	Provenienz: [...] Nach seinem Tod blieb es im Familienbesitz und wurde 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.
641	Op. Nr. 1	110 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 5–19 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 8–26
644	Op. Nr. 2	110 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 20–33 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 82–99
646	Op. Nr. 3	110 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1987 (Chor-Bibliothek Nr. 5197), S. 34–39 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 132–137
646		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Agustí Bruach Menchén, <i>La restauración de la polifonía clásica del renacimiento en la alemania del sur de la segunda mitad del siglo XIX y sus consecuencias en las últimas obras corales sacras de Max Reger (1873–1916)</i>, in <i>Revista de musicología</i> 27. Jg. (2004), Heft 1, S. 237–254 • Almut Ochsmann, „Erst muss es der Kopf begreifen, bevor es das Herz begreift“. Frieder Bernius über Regers Motetten op. 110, in <i>MIMRG</i> Heft 27 (2015), S. 16–19 • Thomas Seedorf, „Mein Odem ist schwach“ – ein Bekennniswerk, in <i>Forum Kirchenmusik</i> 67. Jg. (2016), Heft 3, S. 7–12 (Nr. 1)
647	Op. 111a	Texte: Nr. 1	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919)	<ul style="list-style-type: none"> L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919)
650		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 118–131
650	Op. 111b	Texte: Nr. 2	Ludwig Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919)	<ul style="list-style-type: none"> L. Rafael, Pseudonym für Hedwig Kieseckamp (1844–1919)
652		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 142–147
653	Op. 111c	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 152–156
658	Op. 112	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 182–237.	<ul style="list-style-type: none"> Partitur: GA, Bd. 29 [1967], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 182–237 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 136–164.

658

Literatur

- Stefanie Steiner-Grage, *Max Regers Die Nonnen op. 112 – das „katholische Gegentück zum protestantischen 100. Psalm“ op. 106?*, in *Musica sacra* 136. Jg. (2016), Heft 4, S. 204–206 • Matthias Guschelbauer, „Junge heiße Seelen singen in die stille Nacht hinein“. Max Reger: *Die Nonnen op. 112 und das Oratorium*, in *Musik in Bayern* 88 (2023), S. 48–63

665

Op. 114**II Korrekturabzüge****3 Klavierauszug (2 Klaviere), exemplarmäßiger Abzug für Frieda Kwast-Hodapp**

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Ae 96/1.

Auf dem vorderen Vorsatz mit Bleistift Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »IL 162«, außerdem Vermerk der Pianistin mit Bleistift »Angekommen Champex | 18 Juli 1910.« Auf dem hinteren Vorsatz mit Bleistift Liste über die Zeit, die Kwast-Hodapp für die Einstudierung benötigt hat. Diverse auch substanzellere Einträge mit Bleistift im Notentext.

666

III 1**Partitur und Stimmen****Handexemplar der Partitur von Frieda Kwast-Hodapp**

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, Bibliothek, Signatur: Z 688.

Auf der Titelseite mit lila Stempel und handschriftlichem Vermerk des Verlages Ed. Bote & G. Bock: »Dieses Exemplar No 4 ist nur bestimmt für den Privatgebrauch der Frau Frieda Kwast-Hodapp, Berlin. | Berlin, den 24. Oktober 1910. EdBote & GBoek«. Auf dem vorderen Vorsatz mit schwarzer Tinte Liste der Konzertaufführungen, in denen Kwast-Hodapp das Werk spielte. Sehr wenige Einträge mit Bleistift und Blaustift im Notentext. Auf dem hinteren Vorsatz Vermerk zur Aufführungsdauer in Dortmund 19. 11. 1910 »40 Minuten«.

667

Op. 114**Literatur**

- Markus Becker, *Immer auf dem Sprung. Das Finale von Regers Klavierkonzert aus der Sicht eines Leidtragenden*, in *Reger-Studien* online,

685 **Op. 117** Literatur

<https://www.maxreger.info/rso/MBecker2025.pdf>

- Constanze Germana-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017 • Yuhong Tu, *J. S. Bach's Solo Violin Chaconne in D minor as Creatively Revisited by Max Reger's Three Solo Violin Chaconnes from Opp. 42, 91 and 117*, D. M. A. Dissertation Hartford (Connecticut) 2021

688 **Op. 118** Zur Widmung

Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, Mitglied der Gewandhausdirektion und Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums, war eine der juristischen Vertrauenspersonen Regers in den Auseinandersetzungen mit Lauterbach & Kuhn 1907.

Justizrat Dr. Paulus Imanuel Röntsch (1843–1924), Rechtsanwalt und Notar, seit 1897 Vorsitzender des Direktoriums des Leipziger Konservatoriums und 1903–1921 Mitglied der Gewandhausdirektion, betätigte sich auch als Rechtsberater des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

691 **Op. 119** Gertrud Fischer-Maretzki

(1886–1929)

(1873–1929)

695 **Op. 120** Zur Widmung

An Karl Straube schrieb Reger am 2. Mai 1905: »Schuch ist ja nach meinem D-Moll-quartett (Petri) [Opus 74] ganz arger Regerianer geworden!« (*Straube-Briefe*, S. 92).

An Karl Straube schrieb Reger am 20. Juli 1905: »Schuch ist ja nach meinem D-Moll-quartett (Petri) [Opus 74] ganz arger Regerianer geworden!« (*Straube-Briefe*, S. 92).

707 **Op. 123** 1 Partitur und Stimmen

Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2011.

708 Fremdbearbeitung

2. Satz *Largo* für Orgel 4-hd. von Thomas Meyer-Fiebig (2005), Kistner und Siegel, Brühl 2016

712 **Op. 124** Weitere Ausgaben

• *Reger-Werkausgabe* Bd. II/6, 2023, S. 2–33 • *Reger-Werkausgabe* Bd. II/5, 2024, S. 160–167 (Klavierauszug)

717 **Op. 125** Literatur

• Susanne Popp, *Max Regers Romantische Suite op. 125 – eine deutsche Variante impressionistischer Kunst?*, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in

			Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internatio-nalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 353–377.
725	Op. 127	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/3, 2012, S. 106–150 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
725		Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgaben]	Fremdbearbeitung: für Klavier von Gunter Renz, Manuskript im Max-Reger-Institut.
725		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Grafschmidt, „<i>Fehler</i>“ ganz am Anfang, in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 185–190
731	Op. 128	Hierauf bezogene Kompositionen	Hierauf bezogene Kompositionen: Michael Starke, <i>Reger-Metamorphose</i> für Flöte und Klavier, musikalischer Kommentar zu <i>Die Toteninsel</i> , uraufgeführt 2013
731		Fremdbearbeitungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nr. 3 für Orgel von Max Beckschäfer, 1984, Manuskript.
732		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Godelieve Spiessens, <i>De Böcklinsuite van Max Reger</i>, in <i>Vlaanderen</i> 34. Jg. (1985), Heft 2, S. 86–89 • [...] • Wolfgang Just, <i>Werkkorrespondenzen: „Die Toteninsel“ von Max Reger und von Arnold Böcklin</i>, Seminararbeit, München u. Ravensburg 2004 • [...] • Ulrich Mosch, <i>Max Reger im Kontext der musikalischen Böcklin-Rezeption am Beispiel der Toteninsel</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Bd. 8), S. 13–76 • Lara Jockers, „Der geigende Eremit“, gemalt von A. Böcklin, vertont von M. Reger, „Bildende Kunst“ und „Musik“ im fächerübergreifenden Unterricht, Seminararbeit Trossingen 2016.
735	Op. 129	1 Stichvorlage	Abbildungen: S. 1 und 13 (letztere teilverdeckt) in <i>Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte</i> , hrsg. von Jutta Hülsewig-Johnen und Henrike Mund, Bielefeld 2014, S. 237
735		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Reger-Werkausgabe Bd. I/7, 2015, S. 110–140 und

745 **Op. 131a Zu den Widmungen, Nr. 3**

B. Pines (Vorname und Lebensdaten unbekannt).

Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019

Boris Pines (1884–1968). Der aus Russland stammende Schüler und spätere Sekretär Hermann Cohens hatte sich zum Doktor der Philosophie promoviert und wurde Musik- und Theaterkritiker in Berlin, dem auch Emil Bohnke sein Klaviertrio op. 5 widmete. Er war Mitglied der Kantgesellschaft in Gießen.

746 **Früheste nachgewiesene Aufführungen**

Nr. 1: 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.

Nr. 1: 26. Juni 1917, Rosensaal, Jena (1. Jenaer Reger-Fest), Adolf Busch; 21. Juni 1918, Jena, Stadtkirche (2. Jenaer Reger-Fest), Palma von Pászthory-Erdmann. – Nr. 6: 2. April 1916, Düren, Stadttheater (Wohltätigkeitskonzert), Maria Queling.

746 **I Autograph Stichvorlage**

Verbleib unbekannt. Reger hat sämtliche Manuskripte seines Opus 131 mit Ausnahme der *Bratschensuite* op. 131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen Direktor Richard Chrzescinski geschenkt. Sie zählten daher vermutlich nicht zum Verlagsbesitz, der nach dessen Auflösung unter den Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock verteilt wurde, sondern blieben Chrzescinskis Eigentum. Für Dr. Erich Auckenthaler, Basel, einen der Söhne, stand 1955 fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a–d und 135a in Prag liegen« (Brief an das Max-Reger-Institut, 25. Februar 1955). Doch sind sie bis heute nicht wieder aufgetaucht.

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 278a-f.
Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellermerkmal (ca. 32,3 x 25,5 cm). 6 Doppelblätter (je Präludium und Fuge je ein Doppelblatt). Jeweils 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze bzw. blauschwarze Tinte, Stecherei: Blei- und Grünstift, rote Tinte, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift. Jeweils Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: [links:] *Herrn Professor W. Hess zugeeignet* | [mittig:] *Präludium und Fuge (a moll)* | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, | op. 131^a No. 1.; [links:] *Herrn Th. Spiering zugeeignet* | [mittig:] *Präludium und Fuge (d moll)* | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger | op. 131^a No. 2.; [links:] *Herrn B. Pines zugeeignet*. | [mittig:] *Präludium und Fuge (G dur)* | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, | op. 131^a No. 3.; [links:] *Fräulein Alma Moodie zugeeignet* | [mittig:] *Präludium u. Fuge (Gmoll)* | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, | op. 131^a No. 4.; [links:] *Herrn R. Bignell* | zugeeignet. | [mittig:] *Präludium und Fuge (Ddur)* | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger, op. 131^a No. 5.; [links:] *Herrn Bram* | *Eldering* | zugeeignet. | [mittig:] *Präludium und*

Fuge (E moll) | für die Violine allein. [rechts:] Max Reger,
op. 131^a No. 6.; – undatiert. Einige Rasuren,
substanzelle Streichungen (Nr. 1 S. 4, Nr. 4 S. 2, Nr.
6 S. 4) Regers. Metronomzahlen häufig über Rasuren
notiert. Nr. 1 S. 1 Verlagsvermerk mit schwarzer
Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von
[Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit
Tinte] lt Brief R. v. 13. 4. 14«. Dass Reger in diesen
Manuskripten nur schwarze bzw. blauschwarze Tinte
nutzt, ist vermutlich dem Umstand geschuldet, dass
er zunächst in Meran keine rote Tinte zur Hand hatte
(seine Postsachen schrieb er bis 15. April 1914
ausschließlich mit schwarzer oder blauer Tinte).

Provenienz: Reger schenkte sämtliche Manuskripte
seines Opus 131 mit Ausnahme der *Bratschensuite* op.
131d Nr. 1 dem N. Simrock-Verlag bzw. dessen
Direktor Richard Chrzescinski. In den Jahren 1931–
1939 gelangten die Handschriften in die Bibliothek
des Prager Konservatoriums (kumulativer Ak-
zessionseintrag im Inventar unter dem Jahr 1939).

- Constanze Germann-Bauer, *Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs*, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017

- hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit WoO II/19)

747

Literatur

747

Weitere Ausgaben

748

Op. 131b I Autographe Stichvorlage

Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná
knihovna, Prag, Signatur: 1C 279.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Her-
stellervermerk (ca. 32,4 x 25,5 cm). 10 Einzelblätter
(Hälften ursprünglicher Doppelblätter). 20 Seiten
Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote
Tinte, Verlag und Stecherei: Blei- und Blaustift,
braune Tinte (auch Fingersätze), lila Stempel, schwarz-
e Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift.
Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: Drei

Duos | (Canons und Fugen) im alten Styl | für 2 Violinen
 Max Reger, | Op. 131^b No 1, 2, 3; – undatiert, Schlussvermerk *Fine*. Reihenfolge: Nr. 3 (S. 1–7), Nr. 2 (S. 7–13), Nr. 1 (S. 14–20). Diverse Rasuren Regers und Veränderungen der Reihenfolge mit entsprechendem Hinweis für den Stecher auf S. 1: *Die 3 Duos müssen in folgender Reihenfolge gestochen werden: | als No 1 das in g moll Seite 14–20, als No 2 das in dmoll Seite 7–13 incl. als No 3 das in A dur Seite 1–7 incl.* Metronomzahlen zum Teil über Rasuren notiert. S. 1 Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist Eigentum von [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Tinte] lt Brief R. v. 25. 4. 14«. Provenienz: Siehe Opus 131a.

- | | | | |
|-----|----------------------------------|--|--|
| 748 | Weitere Ausgaben | | <ul style="list-style-type: none"> • hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 |
| 749 | Op. 131c | Früheste nachgewiesene Aufführungen | nicht näher genannte Suite: 18. März 1916, Aschaffenburg, Deutschhaus, Maurits Frank. – |
| 750 | I Autographe Stichvorlage | | Verbleib unbekannt. Siehe Opus 131a.

1 Nr. 1
Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 280.
Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppelblätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite. Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei: Blei- und Blaufüllstift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: <i>Drei Suiten für Violoncello solo. [links:] Herrn Professor Julius Klengel zugeeignet. [rechts:] Max Reger; Op. 131c 1.) Suite (G dur);</i> – undatiert.
Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 5–7).
Diverse Rasuren Regers. S. 1 doppelter Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Diese Handschrift ist |

Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H.
[weiter mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15 f Regr. Rat
Chrzescinski. Datierung mit Verlagsstempel S. 1
unten »16. 1. 15.«

Provenienz: Siehe Opus 131a. Die Mappe, die die drei
Handschriften enthält, trägt mit Bleistift den
Vermerk: »von | Herrn Reg. Chrzecinski der Firma
zugeeignet | Δ« (Auckenthaler?).

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná
knihovna, Prag, Signatur: 1C 281.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne
Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2
Doppelblätter, fadengeheftet. 7 Seiten Notentext
(paginiert), 1 leere Seite. Reger: schwarze und rote
Tinte, Bleistift, Stecherei: Bleistift, Verlag: lila
Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer
Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift.
Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer und roter Tinte: 2.
Suite | (*d moll*) | [links:] *Herrn Professor | Hugo Becker*
| *zugeeignet.* [rechts:] *Max Reger, | op. 131^e No 2;* –
undatiert, Schlussvermerk *Fine.*

Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–
5), Satz 4 (S. 6–7).

Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter
Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit
schwarzer Tinte: »Gehört [Stempel:] N. SIMROCK
G. M. B. H. [darüber mit Tinte] Herrn Reg. Rat
Chzescinski lt Brief Reger 15/1 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná
knihovna, Prag, Signatur: 1C 282.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier ohne
Herstellervermerk (ca. 32,3 x 25,5 cm). 2 Doppel-
blätter, fadengeheftet. 8 Seiten Notentext (paginiert).
Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Stecherei:
Bleistift, Verlag: lila Stempel, schwarze Tinte,

751

Weitere Ausgaben

751

Literatur

752

Op. 131d Zur Entstehung und Herausgabe

das Autograph der ersten Suite beabsichtigte er damals offenbar, ihrem Widmungsträger, dem Gießener Heinrich Arzt Walther, zu überlassen, fertigte dann jedoch für ihn eine gesonderte Abschrift des Werkes an (Quelle I-2).

Verbleib unbekannt; siehe Opus 131a. Reger hatte dem Simrock-Verlag am 15. Dezember 1915 (*Simrock-Briefe*, S. 300) nur die Schenkung der zweiten und dritten Suite angekündigt und vermutlich ursprünglich das Manuskript der ersten Suite dem Widmungsträger Walther zugedacht, dem er dann jedoch ein eigenes Exemplar anfertigte. Die erste Suite hätte er dennoch nach Drucklegung zurückbekommen

Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: **2.) Suite | (amoll) | [links:] Herrn Professor | Paul Grüninger | zugeeignet. [rechts:] Max Reger, | Op 131^c | № 3; – undatiert, Schlussvermerk *Fine*. Satzfolge: Satz 1 (S. 1–2), Satz 2 (S. 3–4), Satz 3 (S. 4–7).**

Diverse Rasuren Regers. Metronomzahlen mit roter Tinte über Bleistift. S. 1 oben Verlagsvermerk mit schwarzer Tinte: »Handschrift gehört [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [darüber mit Tinte] lt Brief R. v 15/1 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

- hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020

- Ângela Maria Ferrari und Felipe Avellar de Aquino, *Suite N° 1 para violoncelo solo de Max Reger e a escrita de J.S. Bach: relações de dependência e identidade de linguagem*, in Per Musi. Revista acadêmica de música Nr. 31 (Belo Horizonte 2015), S. 149–166

das Autograph der ersten Suite schenkte er als Weihnachtsgabe dem Gießener Arzt Heinrich Walther (Quelle I-2) und hatte zur Drucklegung eine Abschrift des Werkes anfertigen lassen.

1 Nr. 1

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 3C 503.

Abschrift von fremder Hand mit Anmerkungen Regers.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. C. No. 3 (ca. 34 x 27 cm). 2 Einzelblätter, zusammengeheftet. 4 Seiten Notentext (paginiert). Kopist: schwarze und rote Tinte, Reger: schwarze Tinte, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel,

753

I Stichvorlagen

müssen, was vermutlich unterblieb, da er die Korrekturen nicht mehr zu lesen bekam und der Erstdruck erst nach seinem Tod erschien.

schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 von fremder Hand mit schwarzer Tinte: »Meinem lieben Freunde Prof. Dr. Walther zugeeignet. | Drei Suiten für Bratsche allein. | Max Reger, op. 131^d № 1.«, Ergänzung Regers: №. 1) G
moll.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2–3), Satz 3 (S. 3–4).

Keine Metronomangaben.

Provenienz: Seine Originalhandschrift überließ Reger dem Widmungsträger (siehe Quelle II) und reichte dem Verlag die durchgeschene Abschrift ein, die zusammen mit den anderen Handschriften aus Opus 131 den Weg ins Prager Konservatorium fand.

2 Nr. 2

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 283.

Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: *Herrn Professor R. Sabla zugeeignet.* | Drei Suiten für Bratsche allein. | No 2. D dur. | [rechts:] Max Reger, | op. 131^d № 2.; – undatiert.

Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4).

Kaum Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgeschen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«.

Provenienz: Siehe Opus 131a.

3 Nr. 3

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 284.

			Hochformat. 14-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 14. (ca. 35 x 27,6 cm). 1 Doppelblatt. 4 Seiten Noten- text (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte, Bleistift, Verlag und Stecherei: Lila-, Blau- und Bleistift, lila Stempel, Kopierstift, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: <i>Herrn Jos. Hösl zugeeignet Drei Suiten für Bratsche allein. No 3. E moll.</i> [rechts:] Max Reger, Op. 131 ^d № 3; – undatiert.
			Satzfolge: Satz 1 (S. 1), Satz 2 (S. 2), Satz 3 (S. 2–3), Satz 4 (S. 3–4).
			Einige Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgesehen. S. 1 oben links Verlagsvermerk mit Bleistift: »Handschrift Eigentum von [Stempel:] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief v 15/12 15«.
			Provenienz: Siehe Opus 131a.
754		Weitere Ausgaben	• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2020
754		Fremdbearbeitungen	Nr. 1 für Viola und Streichorchester von Victor Poltoratsky, CD 1991
756	Op. 132	Zur Entstehung und Herausgabe	(Brief vom 26. März 1914 an Hans von Ohlendorff, Max-Reger-Institut)
763		Fremdbearbeitungen	für Orgel von Thomas Schmögner, aufgeführt 1988
763		Literatur	Fritz Busch, <i>Max Reger und seine Mozart-Variationen</i> , in <i>Neue Christotherpe</i> 39. Jg. (1918). S. 152–156, nachgedruckt in N. Simrock G. m. b. H. <i>Jahrbuch II</i> , Berlin 1929, S. 152–156 • [...] Hasso Gottfried Petri, <i>Die metamorphe Strukturierung eines Themas durch Varianten: Max Reger, Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132</i> , Frankfurt a. M. u. a. 2003 (= Deutsche Hochschulschriften, Bd. 2796) • [...] • Hasso Gottfried Petri, <i>Das Klavierstück als Evolutionsbasis für ein sinfonisches</i>

770 **Op. 133** II 3 exemplarmäßiger Probeabzug

Werk. Untersuchungsgegenstand: Variationen über ein Thema von W. A. Mozart, KV 331 von Max Reger, Op. 132, Frankfurt a. M. u. a. 2007 [?]. (= Deutsche Hochschulschriften, Bd. 2815)

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 024

Gebundenes Exemplar mit beiliegenden Stimmen. Violoncello-Stimme 2x vorhanden (einmal mit, einmal ohne Korrekturintragungen). Eigentumsvermerk für Max Reger von Elsa Reger. Keine Eintragungen Reger, aber Druckauftragsnummer »36502« und zahlreiche Aufführungsanmerkungen mit Bleistift. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf dem Inneneinband an Maria Nitsche mit blauem Stift »von Tante Elsa Reger« 1. Februar 1922

Provenienz: Aus Regers Nachlass von Elsa Reger verschenkt an Maria Nitsche, aus deren Nachlass verkauft im Antiquariatshaus Eberhard Köstler im November 2023.

775 **Op. 134** Literatur

- Jürgen Schaarwächter, „Inmitten des Programms spielen Sie meine Telemannvariationen“ – von der Uraufführung bis heute: Internationale Interpretationsdokumente aus hundert Jahren, in Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 388–406.

780 **Op. 135a** Zur Entstehung und Herausgabe, 4. Absatz

Da die Reinschrift verschollen ist, ist eine vollständige Rekonstruktion der Entstehung nicht möglich, die von der alphabetischen Anordnung der Erstausgabe abweicht. Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden«

Die Reihenfolge der Ausarbeitung der Choralvorspiele weicht im Autograph erheblich von der Veröffentlichungsreihenfolge ab (ein entsprechendes korrigierendes Inhaltsverzeichnis liegt dem Manuskript bei). Am 28. September 1914 lagen bereits 25 Vorspiele vor (Brief an Adolf Wach, Staatsbibliothek Berlin), doch war das Werk »erst im Werden« (undatierter Brief von Ende September

781

Zur Entstehung und Herausgabe, 5.
Absatz

781

I Stichvorlage der Partitur

(undaterierter Brief von Ende September 1914, *Straube-Briefe*, S. 242), während Regers Gedanken sich dem *Requiem* WoO V/9 zuwandten.

Ohne Kenntnis des Manuskripts lässt sich nicht klären, ob Reger die Widmung hiermit erst nachrichtete.

Verbleib unbekannt. Bei Einreichen des Manuskripts am 24. November 1914 versprach Reger es dem Simrock-Verlag und sandte es diesem nach erfolgter Drucklegung am 6. März 1915 zurück (*Simrock-Briefe*, S. 164 und S. 214). Nach der Auflösung des Verlags wurden die Dokumente unter den vier Söhnen Else Auckenthalers, geb. Simrock, verteilt. Für Dr. Erich Auckenthaler, einen ihrer Söhne, stand fest, »dass die Manuskripte zu op. 131a-d und 135a in Prag liegen« (Brief vom 25. Februar 1955 an das Max-Reger-Institut). Doch konnten bis heute weder die Solokompositionen noch die *Choralvorhänge* dort gefunden werden.

1914, *Straube-Briefe*, S. 242), während Regers Gedanken sich dem *Requiem* WoO V/9 zuwandten.

Gleichzeitig reichte er die Widmung an Hans von Ohlendorff nach.

Knihovna Pražské konzervatoře, specializovaná knihovna, Prag, Signatur: 1C 285.

Querformat. 16-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,4 x 34,9 cm) sowie ein eingelegtes Blatt (Hochformat, ca. 33 x 21 cm). 4 Doppelblätter, 1 Doppelblatt, ehemals fadengeheftet. 19 Seiten Notentext (paginiert), 1 leere Seite; eingelegtes Blatt verso leer. Reger: schwarze und rote Tinte, Verlag und Stecherei: Lila- und Bleistift, lila Stempel, schwarze Tinte, Bibliothek: schwarzer Stempel, Bleistift, Klebeetikett, schwarzer Faserstift. Kopftitel auf S. 1 mit schwarzer Tinte: *Dreissig kleine Choralvorhänge (zu den gebräuchlichsten Chorälen) | für Orgel. | [rechts:] Max Reger, Op. 135a; – undatiert.*

Satzfolge (Nummerierung des Drucks): Nr. 21 *O Haupt voll Blut und Wunden (Herzlich thut mich verlangen)* (S. 1), Nr. 13 *Jesus, meine Zuversicht* (S. 1–2), Nr. 5 *Ein' feste Burg ist unser Gott* (S. 2), Nr. 18 *Nun danket alle Gott* (S. 3), Nr. 4 *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* (S. 3), Nr. 24 *Vom Himmel hoch da komm ich her* (S. 3–4), Nr. 15 *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* (S. 4), Nr. 28 *Wer nur den lieben Gott lässt walten* (S. 4–5), Nr. 2 *Allein Gott in der Höh sei Ehr* (S. 5), Nr. 10 *Größer Gott, wir loben dich* (S. 6), Nr. 12 *Jerusalem, du hochgebaute Stadt* (S. 6–7), Nr. 23 *Valet will ich Dir geben* (S. 7), Nr. 30 *Wunderbarer König* (S. 8), Nr. 16 *Macht hoch die Thür* (S. 8–9), Nr. 9 *Freu' dich sehr, o meine Seele* (S. 9–10), Nr. 22 *O Welt, ich muss dich lassen* (S. 10), Nr. 26 *Was Gott thut, das ist wohlgethan* (S. 10–11), Nr. 29 *Wie schön leucht' uns der Morgenstern* (S. 11), Nr. 25 *Wachet auf, ruft*

uns die Stimme (S. 11–12), Nr. 1 *Ach bleib' mit deiner Gnade* (S. 12–13), Nr. 27 *Was mein Gott will, das g'scheb allzeit* (S. 13), Nr. 14 *Liebster Jesu, wir sind hier* (S. 14), Nr. 20 *O Gott, du frommer Gott* (S. 14–15), Nr. 7 *Es ist das Heil uns kommen her* (S. 15–16), Nr. 17 *Meinen Jesum las' ich nicht* (S. 16), Nr. 11 *Herr Jesu Christ, dich zu uns wend!* (S. 16–17), Nr. 8 *Es ist gewisslich an der Zeit* (S. 17), Nr. 3 *Alles ist an Gottes Segen* (S. 17–18), Nr. 6 *Eins ist not; ach Herr, dies Eine* (S. 18), Nr. 19 *O dass ich tausend Zungen hätte* (S. 18–19).

Zahlreiche, an manchen Stellen umfangreiche Rasuren Regers, keine Metronomangaben vorgenommen. S. 1 unten Verlagsvermerk mit Bleistift: »M S. Eigentum von [Stempel] N. SIMROCK G. M. B. H. [weiter mit Bleistift] lt Brief Reger v 24/11 14.«

Beigefügt ein Inhaltsverzeichnis von Regers Hand mit schwarzer Tinte mit der korrigierten alphabetischen Reihenfolge der *Choralvorspiele* (Randvermerk *In dieser | Reihenfolge | soll | Max Reger | op. 135a | gestochen | werden.*).

Provenienz: Siehe Opus 131a.

- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/4, 2013, S. 138–165 und rev. Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2021 • transponiert in die aktuellen Tonarten von Heinz-Walter Schmitz Strube, München 2015

- Stefanie Steiner-Grage, *Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 161–163 (Nr. 24)
- Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, *Von Meran nach Jena. Max Reger*, Bozen 2016, S. 161–163 • Alexander Becker, *Bekanntniswerk oder Gebrauchsmusik? Zur Entstehung der Dreißig kleinen Choralvorspiele op. 135a für Orgel*, in MIMRG Heft 39 (2021), S. 10–13 • Alexander Becker, *Rücknahme und Verschleierung. Regers „Dreißig kleine Choralvorspiele“ op. 135a für Orgel*, in *Musik und Kirche* 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 26–29

782

Weitere Ausgaben

782

Literatur

785

Op. 135b Uraufführung

11. Juni 1916, Stadthalle Hannover,

7. Juni 1916, Stuttgart, Markuskirche, Hermann Keller (in der Württemberger Zeitung vom 6. Juni

787

Weitere Ausgaben

Hermann Dettmer.

1916 als Uraufführung angekündigt und als solche u.a. in der Schwäbischen Chronik des Schwäbischen Merkurs besprochen); vier Tage später folgte die bislang als solche deklarierte (im Programm auch als solche bezeichnete) Uraufführung in Hannover durch Hermann Dettmer.

- Reger-Werkausgabe Bd. I/3, 2012, S. 152–169, verorfene Erstfassung S. 174–195 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014 (beide Fassungen)

788

Literatur

Frans Geysen, *Max Reger: Fantasie und Fuge (d moll) op. 135b ... een behoedzaam benaderende analyse ...*, in *Orgelkunst* 13. Jg. (1990), Heft 2, S. 61–75 • [...] • (Mein Werkporträt. Werner Jacob über Max Regers „Phantasie und Fuge d-Moll“ für Orgel op. 135b, in *Musik und Kirche* 68. Jg. (1998), Heft 4, S. 406f. • [...] • Jane Ann Smith, *The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works*, D. M. A. Thesis University of Arizona 2002, S. 85–97 • [...] • Stefan König, *Forschungen im „Papierkorb“. Anmerkungen zu den Streichungen in Regers Korrekturnabzügen*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 213–228 • Roberto Marini, *I tagli nella Fantasia e Fuga in Re minore op. 135b*, in *Reger-Studien* 9, 2013, S. 247–252, dt. u.d.T. *Die Kürzungen in Phantasie und Fuge d-moll op. 135b* S. 253–259 • Stefan König, *Überarbeitungsschichten in Max Regers Phantasie und Fuge d-Moll für Orgel op. 135b und ihre Deutungen*, in *Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz* 2014, hrsg. von Simone Hohmaier, Mainz u. a. 2015, S. 191–204 • Ferruccio Delle Cave und Gerhard Fasolt, *Von Meran nach Jena. Max Reger*, Bozen 2016, S. 163–165

790

Op. 136 Quelle 1b Stichvorlage Klavierauszug

Privatbesitz. [...]

Provenienz: [...] Fritz und Margarete Stein wiederum schenkten das Manuskript 1942 ihrem Sohn Max Martin zum

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 210. [...]

Provenienz: [...] Fritz und Margarete Stein wiederum schenkten das Manuskript 1942 ihrem Sohn Max

791

Weitere Ausgaben

Hochzeitstag; es befindet sich noch heute in Familienbesitz.

Martin zum Hochzeitstag; aus dessen Nachlass erwarb es das Max-Reger-Institut 2024.

791

Literatur

- Reger-Werkausgabe Bd. II/6, 2023, S. 36–75 • Reger-Werkausgabe Bd. II/5, 2024, S. 200–211 (Klavierauszug)

• Stefan König, Regers *Hymnus der Liebe für Bariton (Oder Alt) und Orchester op. 136*, in Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 302–325 • Susanne Popp, *Von Narren und Philistern. Künstlerproblematik und Sozialkritik in Max Regers Liedern*, in Ästhetik der Innerlichkeit, S. 155–178.

795 **Op. 137****Weitere Ausgaben**

795

Literatur

- Reger-Werkausgabe Bd. II/7, 2019, S. 66–77

• Jürgen Schaarwächter, *Andachtismusik anno 1914: Regers Lieder op. 137*, in Ästhetik der Innerlichkeit, S. 179–196.

799 **Op. 138****1b Stimmen**

Letzter Nachweis (1974): Privatbesitz.
Reger: rote Tinte; Stecherei: Blei- und Rotstift, Stempel; Elsa Reger: Tinte (Schenkungsvermerk).
Durch Stempel der Stecherei datiert auf 7. Januar 1916.
Schenkungsvermerk wohl auf fol. 1r unten: »Dem lieben treuen Joseph-Haas-Schüler 22. August. 1945 Frau Max Reger.«

Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der damals für sie die Korrespondenz erledigte. Die Korrekturabzüge befanden sich nicht in der Sammlung, die das Max-Reger-Institut im Dezember 1985 von Leckerts Erbin

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf. 021.

Hochformat (8°). 16 einseitig bedruckte, ineinandergelegte Doppelblätter. 32 Seiten Notentext, pro Stimme paginiert als S. 1–32. Verlag und Stecherei: Bleistift, rote Tinte, lila Stempel; Elsa Reger: dunkelblaue Tinte (Schenkungsvermerk).

Keine Eintragungen Regers. Auf Sopranstimme S. 1 Stechereistempel mit Datierung »7. JAN. 1916«, neben der Druckauftragsnummer (Bleistift) oben rechts Vermerk mit roter Tinte »II«. Drei kleine Korrekturen mit roter Tinte (Interpunktions-, Phrasierungsbogen). Schenkungsvermerk unten: »Dem lieben, treuen Joseph Haas Schüler, 22. Aug 1945 [rechts:] Frau Max Reger.«

Provenienz: Aus dem Nachlass Regers schenkte seine Witwe die Stimmen 1945 Erich Leckert, der

			Luise Leckert erwarb (u.a. Skizzenband Opus 123ff.).	damals für sie die Korrespondenz erledigte. Aus dessen Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.
799		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • Geistliche Chormusik <i>a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 68–88 • Reger-Werkausgabe Bd. II/9, 2021, S. 162–181
799		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Martin Krumbiegel, <i>Von der Kunst der Beschränkung. Aufführungspraktische Überlegungen zu Max Regers „Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit“ op. 138 Nr. 1</i>, in <i>Annäherungen an Max Reger</i>, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= <i>Schriften der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig</i>, Bd. 8), S. 231–243
801	Op. 139	I Autographe, 1 Stichvorlage Partitur	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Bard College Annandale-On-Hudson (New York), Stevenson Library, Estate of Peter Serkin.
803		Erstausgabe		<p>Exemplar mit Widmung für Seby Horváth Privatbesitz. Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit Bleistift (?): <i>Mit bestem Dank Max Reger 14. 10. 15.</i></p>
803		Fremdbearbeitungen [hinter Weitere Ausgaben]		Fremdbearbeitungen: Nr. 3 für Violine und Orgel von Karl Renner, 1979, Manuskript.
803		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Constanze German-Bauer, <i>Max Regers Violinwerke und ihre Beeinflussung durch Bach. Eine Auswahl von Regers Violinliteratur im Spiegel der Einflüsse und Vorbildwirkung J.S. Bachs</i>, Master-Arbeit Salzburg 2016, Saarbrücken 2017
809	Op. 140	2b Themenkombination Abbildungen		in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 292
811		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Konrad, <i>Komponieren in kriegerischer Zeit. „Eine Vaterländische Ouvertüre“ op. 140 von Max Reger</i>, Mainz u. Stuttgart 2016 (= <i>Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Klasse der Literatur und der Musik</i>, Jahrgang 2016, Nr. 2) • Stefan Keym,

816 **Op. 141b** Literatur

Bekenntnis- oder Gelegenheitswerk? Max Regers Vaterländische Ouvertüre und die Tradition politischer und religiöser Liedzitate in der Sinfonik, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 278–301.

- Franziska Reich, *Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers*, in *Neue Ansätze zur Skizzengeschichte für die Musik des langen 19. Jahrhunderts*, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= Methodologie der Musikforschung, Bd. 12), S. 55–70.

821 **Op. 142** Weitere Ausgaben

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/5, 2024, S. 214–226

821 Literatur

- *Schwarz 2018*, S. 210–212.

825 **Op. 143** Literatur

- Siegfried Mauser, *Träume am Kamin: ein Zyklus deutscher Charakterstücke?*, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 243–249
- Laurence Sinclair Willis, *Stones and Arches: Compensation in Ternary Piano Works of Johannes Brahms and Max Reger*, in *Music Theory & Analysis* 9. Jg. (2022), Heft 1, S. 9–12 & 22–25 (Nr. 2 & 1).

829 **Op. 144a** 2 Chorstimmen (zweiter Abzug)

Letzter Nachweis: J. Voerster, Stuttgart 2006, Kat. 28 »Autographen«, Nr. 117, S. 58.
 Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).
 Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.

Bayerische Staatsbibliothek, München, Signatur: Mus.ms. 23767.

Hochformat (4°). 8 Seiten für die vier Chorstimmen (S 1/2, A, T, B).
 Zahlreiche Korrekturen von Reger mit roter Tinte.

Provenienz: Erworben 2012 von J. Voerster, Stuttgart, wo das Manuskript seit 2006 angeboten war.

830	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 37–69.	Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 37–69 • Klavierauszug: Reger-Werkausgabe Bd. II/11, 2022, S. 136–180.
830	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
833	Op. 144b I 2 Entwurf	Hochformat. 1 Blatt. 1 Seite Notentext (unpaginiert). Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes „Requiem“ op 144 b ist Eigentum der Firma: N. Simrock Max Reger 8. September 1915.</i> 6 Notenzeilen; nur ganze oder halbe Noten.	Hochformat. 16-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 16 (ca. 35,2 x 27,5 cm). 2 ineinandergelegte Doppelblätter mit Fadenheftung. 7 Seiten Notentext (S. 1–6 paginiert), 1 leere Seite. Reger: Bleistift, schwarze Tinte; Verlag: lila Stempel, dokumentenechter Bleistift, lila Faserstift Kein Kopftitel; – Schenkungsvermerk auf fol. 1r am oberen Rand: <i>Dieser Originalentwurf meines Chorwerkes: „Requiem“ op 144b ist Eigentum der Firma: N. Simrock. MaxReger 8. September 1915.</i>
833	II	II Korrekturabzug der Partitur	<p>II Korrekturabzüge</p> <p>1 Partitur [...]</p> <p>2 Klavierauszug und Chorstimmen</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Kf 020.</p> <p>Hochformat. Partitur gr 4°. 17 einseitig bedruckte Blätter, 17 Seiten gedruckter Notentext (paginiert als S. 3–19). Reger: Bleistift und rote Tinte (2 Sorten); Verlag und Stecherei: Bleistift und Stempel. Chorstimmen 8°. 8 einseitig bedruckte Doppelblätter, 16 Seiten gedruckter Notentext (jeweils paginiert als S. 1–4). Reger: rote Tinte; Verlag und Stecherei: Bleistift.</p> <p>Die Fahnen des Klavierauszugs sind auf der letzten Seite verso datiert »II. Correctur. Ausgegeben: 17/1.«</p> <p>Provenienz: Elsa Reger schenkte das Manuskript anlässlich des Reger-Festes am 10./11. April 1937 in Meiningen Carl Maria Artz (Staatliches Lohorchester Sondershausen), der die Fahnen der Partitur rahmen</p>

			ließ. Im Juni 2015 erwarb das Max-Reger-Institut die Manuskripte beim Auktionshaus Klaus D. Kendzia, Hamburg.
830	Weitere Ausgaben	Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 70–105.	Partitur: Philharmonia-Taschenpartitur No. 284, Philharmonischer Verlag, Wien 1925 • GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 70–105 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 182–199.
834	Fremdbearbeitungen		• für Chor und Orgel von Max Beckschäfer, 1985, Manuskript.
834	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
837	Op. 145 Frühe Aufführungen		Nr. 4: April 1916, Weimar, Stadtkirche, Hermann Keller. –
837	1a Stichvorlage der Nrn. 1, 3 un 5–7		Abbildung: S. 1 von Nr. 1 in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
839	2b Entwurf zu Nr. 7 (Fragment), 2. Absatz	2. Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2a.	Beschreibung siehe Opus 135a, Quelle I-2b.
840	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 146–188 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
357	Hierauf bezogene Kompositionen		Hierauf bezogene Komposition: (auf Nr. 5) Enjott Schneider, Orgelsinfonie Nr. 13 „Psychogramm“, Schott Music, Mainz 2016
842	Op. 146 Uraufführung	6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)	16. Oktober 1916, Duisburg-Ruhrort, Saal der Gesellschaft zur Erholung (Erster volksstümlicher Kammermusikabend), Carl Ritter, Duisburger Streichquartett (Karl Schwabe, Fritz Pauels, Engelbert Spyker, Emil Schaal). Weitere frühe Aufführungen: 22. Oktober 1916, Berlin, Bechstein-Saal (Reger-Abend), Oskar Schubert, Ossip Schnirlin, Ruth Steinthal, Erna Schulz, Alexander Schuster (als

844

2 Fragment des verworfenen Schlussatzes fremde Hand (wohl Fritz Stein; Eintrag auf Umschlaginnenseite)

844

Literatur

845

Weitere Ausgaben

Uraufführung angekündigt) sowie 29. Oktober 1916, Leipzig, Gewandhaus (Gedenkkonzert), Heinrich Bading, Gewandhaus-Quartett (Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Herrmann, Julius Klengel); Erstaufführung durch die Widmungsträger: 6. November 1916, Stuttgart (Gedenkkonzert)

fremde Hand (wohl Friedrich Martin; Eintrag auf Umschlaginnenseite)

- Michael Plotz, *Zur Harmonik in Regers Klarinettenquintett op. 146*, in *Reger-Perspektiven. Beiträge des Symposiums München*, 4.–5. November 2016, hrsg. von Claus Bockmaier u. Stefan Rohringer, München 2019 (= Musikwissenschaftliche Schriften der Hochschule für Musik und Theater München, Bd. 11), S. 169–191
- Franziska Reich, *Idiosynkrasie und Schriftlichkeit. Textgenetische Spuren in den Skizzenmanuskripten Max Regers*, in *Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts*, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch u. Birger Petersen, Berlin u.a. 2020 (= Methodologie der Musikforschung, Bd. 12), S. 55–70
- Franziska Reich, *Schreiben · Denken · Komponieren. Max Regers Arbeitsweise und die Skizzen zum Klarinettenquintett A-Dur op. 146*, Diss. Zürich 2021, Stuttgart 2023 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts, Bd. XXVI)
- Paul Thissen, *Versuch über das Erhaben-Melancholische in der Musik Max Regers*, in *Reger-Studien online*, https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Thissen2024.pdf, S. 26–29
- Harald Strebler, *Neuerkenntnisse zu den ersten öffentlichen Aufführungen von Max Regers Klarinettenquintett A-Dur op. 146 und deren Interpreten*, https://maxreger.info/resources/files/RSonline_Strebler2025.pdf
- in Stimmen und Studienpartitur hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2014

859 WoO I/7 **Abbildungen:**

859 **Literatur**

867 WoO I/10 **Fremdbearbeitung** [hinter **Posthume Erstausgabe**]

868 **I Autographe Partitur**

I Autographe Partitur

Verbleib unbekannt.

und in Christopher Grafschmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „*Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern*“. Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 291

- Christopher Grafschmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „*Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern*“. Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 290–292

Ergänzung im Sinne des Werktitels von Thomas Meyer-Fiebig, [2013], Manuskriptfotokopie im Max-Reger-Institut

I Autographe

1 Partitur

Verbleib unbekannt.

2 Fassung mit Klavier

Privatbesitz Stuttgart.

Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: Passantino Brands No. 8 – 12 Stave Piano and Voice bzw. Parchment Brand No. 11 – 12 Lines. 10 ineinandergelegte Doppelblätter. Titelblatt (verso leer), 38 Seiten Notentext (paginiert), 4 leere Seiten. Florizel von Reuter: Kugelschreiber.

Titelblatt: »Reger-Reuter | Symphonische Rhapsodie | for violin and orchestra | Piano score«. Kopftitel: »Last work of Max Reger op.147 | Finished by Florizel von Reuter«. Korrekturen mittels Tektur S. 6, 9, 12, 16, 18 und 29.

Provenienz: Erworben durch Tobias Bröker.

- Moritz Chelius, *Ein Jux vom alten Hummel. Komponist Franz Hummel über sein „Poème in memoriam Max Reger“*,

868 **Literatur**

870 **WoO II/1** Uraufführung

in MIMRG Heft 35 (2019), S. 16–19.

Erste bekannte Aufführung: 22. April 2016, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle, Tonkünstler Ensemble Karlsruhe: Johannes Hustedt (Flöte), Gundula Jaene, Ursula Zelt (Violine), Wolfgang Wahl (Viola), Hanna Geron (Violoncello), Alexander Becker (Kontrabass)

876 **WoO II/5** [Incipit]

[fehlt]



Entstehung und **Herausg.** [...] über die seinerzeit beigelegten, heute leider verschollenen Anfangstakte [...]

Notenbeispiel in [...] [...] das heute verschollen ist.

[...] über die seinerzeit beigelegten Anfangstakte [...]

[...] das heute verschollen ist (vgl. jedoch *Lindner* 1922, S. 84f.).

883 **WoO**
II/10 1 Musikbeilage

Neue Musik-Zeitung 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (November 1901), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.

Neue Musik-Zeitung 23. Jg. (1901/02), Heft 3 (16. Januar 1902), Plattennummer C. G. 1902, S. [1]–2 (Partitur), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart-Leipzig.

883 Weitere Ausgaben
883 Fremdbearbeitungen

- Eres, Lilienthal, 2015
- für Violoncello und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Flöte und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Horn und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Klarinette und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Oboe und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Trompete (Piston) und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Viola und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015 • für Alt-Saxophon und Klavier von Hartmut Tripp, Eres, Lilienthal, 2015

886	WoO II/12	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/13) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/13)
887	WoO II/13	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> in Partitur und Stimme hrsg. von Michael Kube, G. Henle Verlag, München 2013 (zusammen mit Opera 49 und 107 sowie WoO II/12) bzw. 2015 (zusammen mit WoO II/12)
893	WoO II/18	Zur Entstehung und Herausgabe	noch im selben Jahr in Aussicht (<i>Lauterbach & Kuhn-Briefe</i> 2, S. 286f)
894	WoO II/19	Zur Entstehung	<p>Komponiert vermutlich in Jena, November 1915.</p> <p>Am 30. Oktober 1915 hatten Adolf Busch und Reger in Goslar einen Sonatenabend gegeben, woraufhin sich der Komponist bei dem befreundeten Geiger mit diesem Widmungswerk bedankte; es entstand vermutlich bald nach dem Konzert, wurde von Reger aber nicht zum Druck vorgesehen, sondern Adolf Busch überlassen. Am 20. Dezember 1918 wandte sich Busch an Elsa Reger: »Ich besitze ein Praeludium von Max für Violine allein, ein sehr schönes Stück«; der Simrock-Verlag sei bereit, es zu verlegen. »Ihr Einverständnis habe ich natürlich vorbehalten, damit Sie Ihre Rechte in Bezug auf den materiellen Teil der Angelegenheit geltend machen können.« (Brief, Max-Reger-Institut).</p>
894		Autographe Stichvorlage	<p>Autographe Stichvorlage</p> <p>Privatbesitz USA.</p> <p>Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen.</p> <p>Provenienz: Reger schenkte das</p>
			<p>Autographe Partitur</p> <p>Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 198.</p> <p>Hochformat. 22-systemiges Notenpapier: J. E. & C² No. 7 22linig (ca. 34,2 x 26,4 cm). 1 Doppelblatt. 1</p>

			Manuskript Adolf Busch, dessen Tochter Irene Serkin es dem Konzertmeister des Kammerorchesters der Marlboro School of Music schenkte.	Seite Notentext (über Kopf beschriftet). Reger. Bleistift. Undatiert. – Am Seitenende Widmung mit Bleistift: <i>Adolf Busch zur frl. Erinnerung an Goslar 30. Oktober 1915 Max Reger</i> . Autograph mit unvollständigen Vortragsbezeichnungen. Die Bleistiftschrift ist stark verblichen und teilweise kaum lesbar.
894		Weitere Ausgaben		
906	WoO III/4	1 Stichvorlage Heft 1	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	• hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Carus-Verlag, Stuttgart 2022 (mit Opus 131a) Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 2).
907		1 Stichvorlage Heft 1 Provenienz	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.	Das Manuskript blieb nach der Drucklegung im Verlag Augener & Co. Zum Übergehen in den Besitz des Schott-Verlages siehe Opus 2, Quelle I-1. Im November 2014 erwarb das Max-Reger-Institut das Manuskript aus dem Archiv des Schott-Verlages.
907		2 Stichvorlage Heft 2	Schott Musik International, Mainz, Verlagsarchiv, Archiv-Nummer: 110.	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 190 (mit Heft 1).
908		II Erstausgabe		Unterrichtsexemplar Regers (Heft 1) Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 19. Beigebunden Johann Sebastian Bach, <i>Wohltemperierte Clavier</i> , Teil I (Ausgabe Hugo Riemann, Augener & Co. in vier Heften). Auf Titelblatt oben rechts Eigentumsvermerk »Berthel, Freiin von Seckendorff-Aberdar.«; Inhaltsübersicht auf dem Vorsatzblatt. Eintragungen Regers und Bertha von Seckendorffs im Notentext.

908

Literatur908 **WoO III/5****Zur Entstehung**, 1. Absatz

Komponiert in Wiesbaden, vermutlich Anfang 1898

- Christoph Niggemeier, „...durch alle Dur- und Mollarten gehend“. 111 Canons und ihre Spuren im Orgelwerk Max Regers, in MIMRG Heft 38 (2020), S. 13–19

908

Zur Entstehung, 2. Absatz

Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen,

Komponiert in Wiesbaden, vermutlich September 1897

Kurt Bogislav, des einzigen Sohnes ihres Bruders Hans, gewesen (gest. 2. 9. 1897),

911 **WoO III/6****Literatur**

- Almut Ochsmann, *Ein Totentanz von Reger? Caprice fantastique. Danse macabre aus den Grüßen an die Jugend*, in MIMRG Heft 29 (2016), S. 16–21 (Nr. 3)

914 **WoO III/8****Autographer Albumseintrag**

Verbleib unbekannt.

Verbleib unbekannt. Letzter Nachweis: eBay-Angebot von ars musica – Der Musikladen, Anfang Dezember 2021.

918 **WoO III/10****Posthume Erstausgabe**

Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers *Grüßen an die Jugend* WoO III/5 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende *Humoreske* als letztes Stück an.

Adalbert Lindner kombinierte das gemeinsame Werk mit fünf bis dato unveröffentlichten Sätzen aus Regers *Grüßen an die Jugend* WoO III/6 (Nr. 1 und 3–6), die Reihenfolge stellte er willkürlich um (Nr. 5, 3, 6, 4, 1) und fügte die vorliegende *Humoreske* als letztes Stück an.

922 **WoO III/12****1a Nr. 1–6, 8 und 11–12**

Nr. 4	21 (1900)	15 (1. Maiheft)
Nr. 2	21 (1900)	18 (2. Juniheft)
Nr. 11	21 (1900)	21 (1. Augustheft)
Nr. 5	22 (1901)	9 (1. Februarheft)
Nr. 8	22 (1901)	15 (1. Maiheft)
Nr. 12	22 (1901)	17 (1. Juniheft)
Nr. 1	23 (1902)	2 (2. Oktoberheft 1901)
Nr. 6	23 (1902)	[3]
Nr. 3	23 (1902)	7 (1. Januarheft)
		10 (2. Februarheft)

Nr. 4	21 (1900)	15 (2. August)
Nr. 2	21 (1900)	18 (13. September)
Nr. 11	21 (1900)	21 (25. Oktober)
Nr. 5	22 (1901)	9 (25. April)
Nr. 8	22 (1901)	15 (25. Juli)
Nr. 12	22 (1901)	17 (22. August)
Nr. 1	23 (1902)	2 (2. Januar)
Nr. 6	23 (1902)	7 (20. März)
Nr. 3	23 (1902)	10 (1. Mai)

- Nr. 1–6, 8–9 und 11 für Saxophonquartett von Frank Riedel, Typoskript im Max-Reger-Institut
- Nr. 12 für Saxophonquartett von Magdalena Lapaj,

924

Fremdbearbeitungen

925	WoO III/13	1. Absatz, vorletzte–letzte Zeile	erst im Herbst 1902 gedruckt vorlagen. Typoskript im Max-Reger-Institut
925		II Erstausgabe	erst im Juni 1902 gedruckt vorlagen (Brief Regers an Elsa von Bercken, 23. Juni 1902, Max-Reger-Institut). Jos. Aibl, München, Herbst 1902 Jos. Aibl, München, Juni 1902 [...]
934	WoO III/20	II Erstausgabe	Nachdruck Recital Publications, Huntsville (Texas) 1998. Handexemplar Regers
934		Fremdbearbeitung [hinter Weitere Ausgabe]	Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. DE. 17. Beigebunden an Op. 44 (siehe auch dort), Op. 24 Nr. 1 sowie Op. 26 Nr. 5 und 1. Lila Stempel »Autor-Exemplar.« auf Titelblatt unten mittig. Keine Eintragungen Regers im Notentext.
934	WoO III/21	I Autographe Stichvorlage , 1. Absatz	für Orchester von Willi März, [2016?], Willi Huber, München. Privatbesitz Paris. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier: B. & S. No. 12 (34,8 x 27,5 cm). Doppelblatt. 4 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag: Blaustift, lila Stempel, gedrucktes Etikett auf S. 1 unten links. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Scherzo für das Pianoforte zu zwei Händen; – Widmung: Fräulein Frida Cremer zugeeignet. Max Reger; – unten rechts: Aufführungrecht vorbehalten; – Schlussvermerk auf S. 4 mit schwarzer Tinte: Fine.; – undatiert.</i>
940	WoO IV/2 Zur Entstehung und Herausgabe	[...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i> , S. 161), der sich weiterhin für sein Schaffen interessierte. Ob es sich bei dem	Provenienz: Das Manuskript blieb im Besitz des Verlages C. F. Kahnt Nachfolger und gelangte aus dessen Archiv zusammen mit anderen Regeriana zur Versteigerung (siehe Schriften A1 und A4). Erworben auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse von J. A. Stargardt. [...] Reger entschied sich für ein Choralvorspiel, dessen Manuskript am 31. Oktober 1893 bereits in Berlin bei Heinrich Reimann war (laut Brief an Otto Leßmann, <i>Der junge Reger</i> , S. 161), der sich weiterhin für sein Schaffen interessierte. Ob es sich bei dem

940

I Autograph Stichvorlage

weiterhin für sein Schaffen interessierte.

940

Weitere Ausgaben

Verbleib unbekannt. Die Stichvorlage blieb nach der Drucklegung vermutlich im Verlag.

Vorspiel um jenes Choralvorspiel handelt, das Reger 1893 für Carl Fuchs verfasst hatte (Fuchs schreibt in einem Brief an Elsa Reger vom 27. April 1920 fälschlich 1887), bleibt unklar.

941

WoO IV/3 I Autograph Stichvorlage

Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: *Ich bitte, alle Bögen, ≤≥ u. A genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)* (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).

Das Manuskript enthält Anweisungen Regers für den Stecher, u. a. auf S. 4: *Ich bitte, alle Bögen, ≤≥ u. A genauestens nach Manuskript zu stechen – u. nicht zu eng. (Vielleicht in der Größe wie die Bachausgabe des Herrn Best)* (zu dem Hinweis auf William Best siehe auch Bach-B2, Vorlagen).

942

Weitere Ausgaben

- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/4, 2013, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)

942

Literatur

- Graham Barber, *Parallels between the organ chorales of C. Hubert H. Parry and Max Reger*, in *Max Reger – ein nationaler oder ein universaler Komponist?*, hrsg. von Helmut Loos, Klaus-Peter Koch u. Susanne Popp, Leipzig 2017 [2018] (= Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig, Heft 18), S. 153–155.

944

WoO IV/6 Früheste nachgewiesene Aufführung

31. Oktober 1901, Zwickau, Marienkirche, Richard Jung.

26. September 1901, Greiz, Stadtkirche St. Marien, Richard Jung.

945

Weitere Ausgaben

- *Reger-Werkausgabe*, Bd. I/2, 2011, S. 76–84 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2014

945	Fremdbearbeitung	<i>Passaglio</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.	<i>Passacaglia</i> für Saxophonquartett bearbeitet von Martin Posegga, 2009, Typoskript im Max-Reger-Institut.
949	WoO IV/7 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i>, Bd. I/2, 2011, S. 114–122 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019
951	WoO IV/8 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/5, 2014, S. 62–64 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
951	Fremdbearbeitung		Versuch einer Rekonstruktion des Urtextes durch Thomas Meyer-Fiebig, 2010–2011, Manuskript
952	WoO IV/9 Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in Weiden, vermutlich erstes Jahresviertel 1901.	Komponiert in Weiden, zweites Februar drittel 1901.
952	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 10
953	WoO IV/10 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 76–82 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
953	Zur Entstehung und Herausgabe	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 14 Beilagen Regers, [...] in einem Brief vom 12. Juni 1902 an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)	Zwischen Oktober 1901 und Januar 1903 erschienen in der Zeitschrift <i>Musik-Woche</i> insgesamt 15 Beilagen Regers, [...] in einem auf dem 30. Juni 1902 zu datierenden Brief an seine Verlobte Elsa von Bercken (Max-Reger-Institut)
954	WoO IV/11 Uraufführung	Uraufführung: 22. November 1911, Berlin, Harmoniumsaal, Paula Simon-Herlitz.	Früheste nachgewiesene Aufführung: 23. März 1906, Leipzig, Centraltheater, Kammermusiksaal, Sigfrid Karg-Elert
955	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 2–4 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
955	Fremdbearbeitungen		<ul style="list-style-type: none"> • für Saxophonquartett von Michael Ruf, [Östringen]: MBR Musikverlag, 2009, Partitur und Stimmen
956	WoO IV/12 Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich Herbst 1904.	Komponiert in München, vermutlich 1903. Alban Lipp († 6. 9. 1903) war mit Reger bereits

			Nur anzunehmen ist, dass Regers erfolgreicher Auftritt bei der XII. Oberpfälzischen Kreislehrerversammlung am 30. August 1904 in Amberg den Anstoß zu diesem Gelegenheitswerk gab.	anlässlich der <i>Fugette a-moll</i> WoO IV/18 in Kontakt gekommen (siehe dort).
957		II Erstausgabe		
957		Weitere Ausgaben	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.	In <i>Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten</i> , hrsg. von Alban Lipp, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1904, Verlags- und Plattennummer 5015.
957	WoO IV/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, vermutlich September 1905.	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/6, 2014, S. 178–180 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
958		II Erstausgabe	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.	In <i>Orgel-Kompositionen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche</i> , hrsg. von Willy Herrmann, Bd. 2, Nr. 25, Breitkopf & Härtel, Leipzig September 1905. Verlags- und Plattennummer V. A. 2053.
958		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 134 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
959	WoO IV/14	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in München, bis 1905.	Komponiert möglicherweise in Weiden, August 1901. <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/4, 2013, S. 12 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
959		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 96–102 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/15	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. I/7, 2015, S. 96–102 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
961	WoO IV/16	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert vermutlich in Leipzig, 1908/09.	Komponiert vermutlich in Leipzig, wohl Frühsommer 1909.

962

II Erstausgabe

In Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz, hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [1909].

962

Weitere Ausgaben

In Präludienbuch zunächst zu den Chorälen der vereinigten protestantisch-evangelischen christlichen Kirche der Pfalz, hrsg. von Heinrich Trautner, Verlag von Eugen Crusius, K. B. Hofbuchhandlung, Kaiserslautern [Oktober 1909].

964 **WoO IV/17**

Weitere Ausgaben

- Reger-Werkausgabe Bd. I/4, 2013, S. 136 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)
- Reger-Werkausgabe Bd. I/7, 2015, S. 142–143 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2019 (mit weiteren Orgelstücken)

964 **WoO IV/18**

WoO IV/18 Fughette a-moll

für Harmonium



Dauer: 2 1/2–3 Min.

Geschichte**Zur Entstehung und Herausgabe**

Komponiert vermutlich in München, 1901 oder 1902.

Diese *Fughette* findet in keiner bekannten Quelle Erwähnung und blieb lange vergessen. Erst im Mai 2012 entdeckte der Organist Christoph Jacobi das um 1997 von Wilhelm Krumbach eingespielte Stück für die Regerforschung wieder. Es bleibt unklar, wie der Kontakt zwischen Alban Lipp (1866–1903), Volkschullehrer in Lechhausen bei Augsburg, und Reger zu Stande kam. Das erste von insgesamt vier Heften des *Harmonium-Albums* enthält 35 Kompositionen

von insgesamt 24 Komponisten, darunter auch diversen, die auch am ebenfalls von Lipp herausgegebenen und bei Böhm & Sohn erschienenen *Orgelalbum bayrischer Lehrerkomponisten* (siehe das *Postludium d-moll* WoO IV/12) mitwirkten; die Verlags- und Plattennummer legt nahe, dass das *Harmonium-Album* vor dem *Orgelalbum* erschien.

Quellen

I Autographen Stichvorlage

Die Stichvorlage blieb vermutlich ebenfalls im Verlag Anton Böhm & Sohn und wurde bei einem Bombenangriff auf Augsburg am 22. Februar 1944 zerstört (vgl. WoO IV/12, Quelle I).

II Erstausgabe

In *Harmonium-Album*, herausgegeben von Alban Lipp, Heft I, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien April 1902, Verlags- und Plattennummer 4930.

Hochformat (4°). Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Notentext der *Fugbette* (Nr. 3) auf S. 4.

Titel: *Harmonium-Album | Eine Sammlung von Originalstücken | für Harmonium unter Mitwirkung | verschiedener Autoren | herausgegeben von Alban Lipp. Heft I. | Preis [untereinander, durch Zwischenstrich getrennt:] M. 3.— | Kp. 3.60. netto | Verlags-Eigenthum | von Anton Böhm & Sohn | in Augsburg & Wien.*

Nachdruck in *MIRMG* Heft 22 (2012), S. 25.

- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013, mit Nachdruck des Librettos und in korrigierter Reihenfolge der Stücke.
- Reprographischer Nachdruck der Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2013.
- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/7, 2019, S. 106–127

969 WoO V/1 Posthume Erstausgabe

971 WoO V/2 Posthume Erstausgabe

975 WoO V/4 Weitere Ausgaben

Nr. 1			
977	WoO V/4	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 130–158
		Nr. 2	
979	WoO V/4	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 160–180
		Nr. 3	
981	WoO V/4	Zur Widmung , 3. Zeile	für den ca. 1897 als Knabe verstorbenen
		Nr. 4	für den 1897 als Knabe verstorbenen
982		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 182–194
983	WoO V/4	Uraufführung	Früheste nachgewiesene Aufführung: 24. Juni 1933, Kassel (9. Regerfest), Johanna Egli (Alt), Kasseler A-
		Nr. 5	cappella-Chor, Ltg. Robert Laugs.
984		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 196–207
984		Literatur, vor Zu Nr. 1	• Florian Brachtendorf, <i>Die Choralkantaten Max Regers</i> , Diplomarbeit Mainz 2006 • Claudia Seidl, „ <i>Die Protestanten wissen nicht, was sie an ihrem Chorale haben!</i> “ <i>Max Regers Weg zu den Choralkantaten</i> , Musik und Kirche 94. Jg. (2024), Heft 3, S. 162–165
990	WoO V/6	Weitere Ausgaben	GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 162–201. Partitur: GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 162–201 • Klavierauszug: <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/11, 2022, S. 124–133.
991	WoO V/7	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 172–173 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 178
992	WoO V/8	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 174
996	WoO V/9	1a Reinschrift des <i>Requiem aeternam</i> (posthume Stichvorlage) Abbildungen	S. 2 in <i>Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg 1914–1918</i> , hrsg. von Andrea Fadani, Ulrike Horstenkamp und Gabriele Weidle, Bonn 2014, S. 291
998		Weitere Ausgaben	(<i>Requiem aeternam</i>): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 106–161. (<i>Requiem aeternam</i>): GA, Bd. 28 [1966], hrsg. von Ulrich Haverkampf, S. 106–161 • (beide Sätze, Vervollständigung des <i>Dies irae</i> siehe unten): hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Musikproduktion Höflich, München 2017.

998	Fremdbearbeitungen	Klavierauszug des <i>Requiem aeternam</i> von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des <i>Dies irae</i> von Ulrich Haverkampf, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, 2009.	Klavierauszug des <i>Requiem aeternam</i> von Ulf Scharlau, Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939 (Nr. 3 der Veröffentlichungen der Max-Reger-Gesellschaft) • Klavierauszug des <i>Dies irae</i> von Ulrich Haverkampf, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1979 • Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Partitur, Musikproduktion Höflich, München 2017.
998	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Schaarwächter, Einleitung zur Neuausgabe mit der Vervollständigung des <i>Dies irae</i> zum Konzertgebrauch von Thomas Meyer-Fiebig, Musikproduktion Höflich, München 2017 • Wolfgang Fuhrmann, <i>Ein Requiem zu Kriegsbeginn? Max Reger Fragment WoO V/9 (op. 145a) und die „Ideen von 1914“</i>, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 2016, hrsg. von Simone Hohmaier, Mainz u. a. 2019, S. 105–137.
1001	WoO VI/2 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 2–4 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 2–3
1002	WoO VI/3 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 6
1004	WoO VI/5 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 4–7
1008	WoO VI/6 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 10–20
1011	WoO VI/7 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 26–48
1012	WoO VI/8 Posthume Erstausgabe		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 50–51
1013	WoO VI/9 Uraufführung		Uraufführung: 14. November 2015, Buchen, Stadthalle, Ensemble Vocapella Limburg
1013	Posthume Erstausgabe		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 22–23
1016	WoO VI/10 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 8–19
1020	WoO VI/11 Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 22–41

1020		Fremdsprachige Ausgaben		
1020	WoO VI/12	Text	Text: J. P. Heuberger (Lebensdaten unbekannt)	• Nr. 7, 1 und 8 mit englischem Text von Kurt Schindler und Deems Taylor als <i>Three Folk Songs</i> , The H. W. Gray Co., New York 1916
1021		Weitere Ausgaben		Text: Josef Pankratius Heuberger (gest. 1865)
1022	WoO VI/13	Zur Entstehung und Herausgabe	Auf Flüchtigkeit lässt auch der Textfehler »die ohne Wandel [recte Tadel] leben« schließen, der sogar in die Druckausgabe übernommen wurde.	• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 5–7 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 64–65 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
1023		Texte und Melodien: Nr. 6	T: Johann Steuerlein (1564–1613)	Die auch in der Druckausgabe vorhandenen Textvariante »die ohne Wandel leben« (statt in vielen anderen Quellen »Tadel«) hat Reger vermutlich aus Heinrich Schütz' Komposition gleichen Titels SWV 482, der Eröffnungsnummer des <i>Schwanengesangs</i> übernommen.
1026		Weitere Ausgaben		T: Johann Steuerlein (1546–1613)
1027		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 68–94
1030	WoO VI/14	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 46–47
1032	WoO VI/15	Posthume Erstausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 96–103 (mit 2. Fassung von Nr. 7)
1032		Weitere Ausgabe		<i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 8–18.
1034	WoO VI/16	Weitere Ausgaben		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 160–163.
1041	WoO VI/17	Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 136–139
1044	WoO VI/18	Weitere Ausgaben		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 106–135.
1044	WoO VI/19	Zur Entstehung und Herausgabe	Wie die spätere Einzelausgabe im Breslauer Verlag A. Kothe (Richard	• <i>Geistliche Chormusik a cappella</i> , hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 40–51 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/8, 2018, S. 166–176 und Einzelausgabe Carus, Stuttgart 2022
			[entfällt]	

1045

II Erstausgabe

Hoppe) zustande kam, ist nicht bekannt.

1 Beilage

In *Die Musik-Woche* 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217.

Kopftitel: „*Komm, heiliger Geist.*“ | [rechts:] für gemischten Chor | bearbeitet von Max Reger. | (1524)

Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband *Sang und Klang der Musik-Woche*, S. 37–38, Plattennummer 217.

2 Einzelausgabe

Partitur und Stimmen. Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau 1903, Plattennummer R. 19 H. (Partitur).

Partitur: Hochformat (kl. 4°). Titelblatt (Verlagsanzeige), Notentext S. 1–2 (Verwendung der Platten der *Musik-Woche*-Ausgabe).

Titel: *Lieder für gemischten Chor | aus dem Verlage von A. Kothe in Breslau. | [...] | Reger, Max, Komm heiliger Geist ... [Partitur M.] – 80 [Jede Stimme M.] – 15 | [...] | Eigentum des Verlegers für alle Länder. | A. KOTHE in Breslau.*

Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.

In *Die Musik-Woche* 2. Jg. (1902), Heft 17 (1. Maiwoche), S. 479–480 des Musikalien-Teils, Verlag der Musikwoche, Leipzig, Plattennummer 217.

Kopftitel: „*Komm, heiliger Geist.*“ | [rechts:] für gemischten Chor | bearbeitet von Max Reger. | (1524)

Außerdem in dem den Jahrgang zusammenfassenden Sammelband *Sang und Klang der Musik-Woche*, S. 37–38, Plattennummer 217. Einzelausgabe im Verlag der Musikwoche, November 1903; später Übernahme durch Musikalien-Verlag Hermann Heuschkel, später durch den Verlag E. Hoffmann, 1911 durch den Verlag A. Kothe (Richard Hoppe), Breslau. Schließlich Übernahme durch F. E. C. Leuckart, Leipzig.

1045

Weitere Ausgaben

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/8, 2018, S. 178

1046 **WoO VI/20**

Texte: Nr. 1

Joachim Weickmann (gest. 1736)

1046

Weitere Ausgaben

Joachim Weickmann (1662–1736)

- *Geistliche Chormusik a cappella*, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 52–59 • *Reger-Werkausgabe* Bd. II/9, 2021, S. 2–5

1048	WoO VI/21	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 130–131
1049		Fassung für Singstimme und Klavier, Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 134–135
1050	WoO VI/22	Zur Entstehung und Herausgabe , 2. Mitteilung vom 18. September 1901 Absatz, 6. Zeile	Mitteilung vom 18. September 1909
1053		Weitere Ausgabe	<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 28–80
1054		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Meyer-Fiebig, „<i>Vater unser</i>“: Zur Ergänzung von Regers unvollendetem Werk, in <i>Musik und Kirche</i> 93. Jg. (2023), Heft 1, S. 20–21
1058	WoO VI/23	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelausgaben der deutschsprachigen Ausgabe (Schreiber), Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1966 (Chor-Bibliothek Nr. 4931–4950) • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 102–126
1060	WoO VI/24	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 60–64 • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 128–130
1061	WoO VI/25	Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 140
1063	WoO VI/26	Texte: Nr. 2	übersetzt von Karl Koppmann
1069		Weitere Ausgaben	<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 141–155
1069		Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Spitta, <i>Das Kaiserliche Volksliederbuch</i>, in <i>Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst</i> 21. Jg. (1916), Heft 9, S. 306–310
1070	WoO VI/27	I Autograph Stichvorlage	Privatbesitz.
1070		I Autograph Stichvorlage Provenienz	<p>Die Handschrift wurde nach der Uraufführung als aufwendig gebundenes Geschenk Fritz Stein übergeben und blieb in Familienbesitz. Aus diesem wurde sie 2015 vom Max-Reger-Institut erworben.</p>
1071		Weitere Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Geistliche Chormusik a cappella</i>, hrsg. von Michael Chizzali, Bärenreiter, Kassel u.a. 2016, S. 65–67 •

1072	WoO VII/1	Text	Wilhelm Osterwald (1820–1887), Vorlage in <i>Duftende Blüten aus Deutschlands Wintergarten</i> (Schulbuchhandlung von F.G.L. Geßler, Langensalza o.J., S. 18).	<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/9, 2021, S. 158–159
1074		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 146–149.
1075	WoO VII/2	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 150–158.
1075		Literatur		Alexander Becker, Zu Regers frühen Liedern, in <i>Reger-Studien</i> 10, 2016, S. 83–88 • Stefan König, Zum Kontext von Max Regers „Jugendliedern“ ohne Opuszahl, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 39–56 • Schwarzkopf 2018, S. 133–139.
1076	WoO VII/3	1 Autograph Niederschrift	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 89–90.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <2>.
1076		Postume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 159–162.
1077	WoO VII/4	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34. Zusammen mit <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1078		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 163–167.
1080	WoO VII/5	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 168.
1081	WoO VII/6	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <3>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Bitte</i> WoO VII/7.
1082		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 169–170.
1083	WoO VII/7	1 Sammelhandschrift »3 Lieder«	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6. Signatur: N 34; fol. 83–88.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <1>. Zusammen mit <i>Adagio</i> WoO VII/3 und <i>Unter der Erde</i> WoO VII/6.
1083		Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 171–172.

1085	WoO VII/8	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 173–174.
1086	WoO VII/9	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 175–177.
1088	WoO VII/10	2 Abschrift von Emma Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 1–3. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <1>. Zusammen mit <i>Der Traum</i> WoO VII/11 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1088		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 178–180.
1089	WoO VII/11	II 2Abschrift von Emma Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 4–5. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <2>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Gute Nacht</i> VII/12.
1089		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 181–182.
1090	WoO VII/12	II 2Abschrift von Emma Reger	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34; fol. 5–7. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: 949 <3>. Zusammen mit <i>Dabin</i> WoO VII/10 und <i>Der Traum</i> WoO VII/11.
1090		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 183–185.
1091	WoO VII/13	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 186–187.
1092	WoO VII/14	Autograph	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv. Signatur: N 34.	Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, Archiv, Signatur: N 34 <4>.
1092		Posthume Erstausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 2–3.
1095	WoO VII/17	Weitere Ausgabe		<i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 38.
1096	WoO VII/18	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 108–112. • <i>Schwarz</i> 2018, S. 147–148
1096		Literatur		
1097	WoO VII/19	III Erstausgabe	G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Ende 1899. Plattennummer C.O.1.	G. Taubald'sche Buchhandlung Conrad Ogg, Weiden, Mai 1899. Plattennummer C.O.1.

1097		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 140–141.
1099	WoO VII/20	Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/1, 2017, S. 142–143.
1101	WoO VII/21	II Posthume Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (zweite Junihälfte 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 37. Jg. (1915/16), Heft 18 (22. Juni 1916), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer N.M.-Z. 18.
1101		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 28–29
1102	WoO VII/22	Geplante Stichvorlage	Verschollen. Das ursprünglich zur Veröffentlichung vorbereitete Manuskript ging vermutlich bereits zu Regers Lebzeiten verloren	
1102		Manuskript für Elsa Reger	Verbleib unbekannt. Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingräber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut), eine Übergabe an das Max-Reger-Archiv erfolgte aber nicht. Im April 2021 wurde das Manuskript vom Auktionshaus J. A. Stargardt (Berlin) angeboten (Katalog 709, Los 644) und vom Stadtmuseum Weiden erworben.	Stadtmuseum Weiden (Max-Reger-Sammlung). Das Manuskript, das die ursprüngliche Zählung Opus 35 Nr. 10 (siehe Opus 35, Zur Entstehung) getragen haben muss, war im Besitz Elsa von Berckens, später verheiratete Reger, und wurde von ihr 1920 zur Veröffentlichung gegeben. Gemäß dem Vertrag vom 27. Juli 1920 zwischen dem Leipziger Steingräber-Verlag und Elsa Reger sollte es in den Besitz »des Reger-Archivs zu Jena im Regerhaus« gehen (Vertrag, Max-Reger-Institut), eine Übergabe an das Max-Reger-Archiv erfolgte aber nicht. Im April 2021 wurde das Manuskript vom Auktionshaus J. A. Stargardt (Berlin) angeboten (Katalog 709, Los 644) und vom Stadtmuseum Weiden erworben.
1102		Weitere Ausgaben		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 30–31
1102		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Bernd Zegowitz, „Aber Goethe ist auskomponiert.“ Max Reger vertont Otto Julius Bierbaum, in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i>, S. 85–98
1104	WoO VII/23	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (2. Juniheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 13 (5. Juli 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer

			Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1104		Weitere Ausgaben	
1105	WoO VII/24	Text	mit fünf weiteren Texten der Dichterin.
1105		II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (1. Juliheft 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1105		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 76
1105		Literatur	mit fünf weiteren Texten der Dichterin im selben Jahrgang.
1107	WoO VII/25	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 19 (27. September 1900), Verlag Carl Grüninger Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1107		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 77
1108	WoO VII/26	II Erstausgabe	• <i>Schwarz 2018</i> , S. 168–170.
1108		Weitere Ausgaben	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (1. Augustheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1108		II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 21 (25. Oktober 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1108		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 78–79
1109	WoO VII/27	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (1. Septemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1109		Weitere Ausgaben	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 21. Jg. (1899/1900), Heft 23 (22. November 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1900.
1109		Literatur	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 80
1109	WoO	Text	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 5 (1. Dezemberheft 1900), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.
1109		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 81
1109		Literatur	• <i>Schwarz 2018</i> , S. 170–171.
1109	WoO	Text	in der Sparte <i>Texte für Liederdichter</i> .
			in der Sparte <i>Texte für Liederkomponisten</i> .

VII/28

1110	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (1. Januarheft 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 22. Jg. (1900/1901), Heft 7 (21. März 1901), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1901.
1110	Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 82
1111	WoO VII/29	II Erstausgabe	Als Beilage in <i>Neue Musik-Zeitung</i> 23. Jg. (1901/02), Heft 15 (1. Maiheft 1902), Verlag Carl Grüninger, Stuttgart und Leipzig, Standard-Plattennummer C. G. 1902.
1111		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/2, 2021, S. 83–84
1112	WoO VII/30	Früheste nachgewiesene Aufführung	Früheste nachgewiesene Aufführung: 26. Januar 1902, München, Erlöserkirche Schwabing, Josef Loritz und Max Reger (Konzert zum Besten des Kirchenbaufonds; Reger wohnte seinerzeit in der Wörthstraße nahe der Erlöserkirche). Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straube«. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar. Der verblasste Text wurde mit blauer Tinte penibel nachgezogen (vermutlich von Karl Straube).
1113		I 2 Erstschrift	Verblasste Besitzvermerke auf S. 1 mit Blei- und Rotstift oben und unten, etwa: »Eigenthum [von] Frau Straube«. Ein paar Zusätze mit Bleistift deuten auf eine Einstudierung hin; möglicherweise diente das Manuskript als Aufführungsexemplar.
1113		Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/7, 2019, S. 16–21
1114	WoO VII/31	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 20–22
1115	WoO VII/32	Weitere Ausgaben	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/3, 2022, S. 23–25

1116	WoO VII/33	Text	Friedrich Benz (1878–1904), die Vorlage – vermutlich ein Vorschlag Unico Hensels (siehe unten, Zur Entstehung) – konnte nicht ermittelt werden.	Friedrich Benz (1878–1904), Erstausgabe in <i>Blätter und Blüthen. Dichtungen</i> , Verlag des Litteratur-Magazin, München 1901, S. 47.
1117		II Erstausgabe	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München 1902	Alfred Schmid Nachfolger (Unico Hensel), München (spätestens Juli) 1902
1117		Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/3, 2022, S. 80–83
1120	WoO VII/34	Text	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich in <i>Mensch und Natur</i> (in Regers Besitz, siehe Opus 62, Texte, Nr. 4).	Richard Braungart (1872–1963), vermutlich handschriftliche Textvorlage, die Reger von dem befreundeten Dichter erhielt (siehe Opus 62, Texte, Nr. 4 und 8 sowie Opus 70, Texte, Nr. 15); Erstausgabe möglicherweise <i>Deutsches Tagblatt</i> , Wien, 15. Jg., Nr. 141 (22. Mai 1904), Pfingst-Beilage, S. [1].
1120	WoO VII/34	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/7, 2019, S. 40–43
1121	WoO VII/35	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/3, 2022, S. 192–194
1121		Literatur		• Schwarz 2018, S. 184–186.
1123	WoO VII/36	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/7, 2019, S. 50–51
1125	WoO VII/37	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/4, 2023, S. 164–168 (als Klavierlied) bzw. Bd. II/7, 2019, S. 54–58 (als Lied mit Harmonium bzw. Orgel)
1126	WoO VII/38	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/5, 2024, S. 2–3
1127	WoO VII/39	Weitere Ausgaben		• Reger-Werkausgabe Bd. II/5, 2024, S. 4–5
1129	WoO VII/40	II Erstausgabe	C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig, Ende 1906, Plattennummer 4776. Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3 (Rückseite leer).	C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig, Februar 1907, Plattennummer 4776. Hochformat (4°). Titelseite, Notentext S. 2–3, Verlagswerbung.
			In der Folge auch Ausgabe für hohe	Mehrere Auflagen, u. a. für In- und Auslandsverkauf

		Stimme, Copyright 1907, Plattennummer 4868.	(in letzterem Fall vierte Seite leer).
		In Sammelbänden: <i>Mein Lied</i> Bd. 3 (hohe bzw. mittlere Stimme), C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig o.J., Plattennummer 4866, S. 4–5 (Nr. 41) • <i>Bariton-Album für Gesang und Klavier</i> , C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig o.J., Bd. 1, Plattennummer 5119, S. 40–41.	In der Folge auch Ausgabe für hohe Stimme, März 1907, Copyright 1907, Plattennummer 4868.
			In Sammelbänden: <i>Mein Lied</i> Bd. 3 (hohe bzw. mittlere Stimme), C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig [April 1907], Plattennummer 4866, S. 4–5 (Nr. 41) • <i>Bariton-Album für Gesang und Klavier</i> , Bd. 1, C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig [1908], Plattennummer 5119, S. 40–41.
1129		Weitere Ausgaben	Exemplar mit Widmung
1131	WoO VII/41	II 1 Erstausgabe als Faksimile	Hartung & Hartung, München, Auktion 158, 4. 11. 2025, Los 310. Vom Verlag gestempelt »Autors-Exemplar«; Widmung Regers <i>Als Belohnung für das „Einspringen“ am 18. März 1907</i> . Ein Konzert Regers am 18. 3. 1907 ist bislang nicht nachgewiesen.
1131		Weitere Ausgaben	• Reger-Werkausgabe Bd. II/5, 2024, S. 46–47
1131		Literatur	Nachdruck Musikproduktion Höflich, München 2020.
1131	WoO VII/42	1 Stichvorlage	• Reger-Werkausgabe Bd. II/5, 2024, S. 92–94
		Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand des Antiquariatskatalogs von 1985 (siehe Provenienz), S. 115. Hochformat. Mindestens 1 Blatt. 1 1/2 Seiten Notentext. Tempoangaben mit roter Tinte. Titel: »Wiegenlied. (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien; – Widmung aus Frau Martha Hinrichsen für Walther«.	Literatur: Anne Holzmüller, <i>Sprache, Klang und Ausdruck im Lied um 1900. Eduard Mörikes »In der Frühe« bei Hugo Wolf und Max Reger</i> , in <i>Ästhetik der Innerlichkeit</i> , S. 57–84
		Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen	Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt anhand Sotheby's-Katalogs von 2012 (siehe Provenienz), S. 47. Querformat. 9-systemiges Notenpapier für Gesang und Klavier (ca. 26 x 34 cm). 1 Blatt. 2 Seiten Notentext. Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: schwarze Tinte, Kopierstift. Kopftitel mit schwarzer Tinte: <i>Wiegenlied. (Volkslied aus Oesterreich-Schlesien; – Widmung über dem Titel mit schwarzer Tinte: Frau Martha Hinrichsen für Walther;</i> undatiert.

			Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); 2006 befand es sich im Antiquariat von Otto Haas, London.	Provenienz: Reger schenkte das Manuskript der Familie Hinrichsen (siehe oben, Zur Entstehung). Von dessen Erben wurde es 1985 im Auktionshaus J. A. Stargardt angeboten (24. Stuttgarter Antiquariatsmesse); seither tauchte es mehrfach auf dem Autographenmarkt auf, zuletzt bei Sotheby's London, Auktion am 28. November 2012, Los 247 (mit Farbfaksimile).
1133		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 95–96
1134	WoO VII/43	Text	Asta von Wegerer, Lebensdaten und Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an die Dichterin.	Asta von Wegerer (1854–1931), Vorlage unbekannt; zeitgenössische Dichterin; veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und wurde zu ihrer Zeit sehr viel vertont. Laut <i>Postbuch 4</i> schickte Reger am 13. Mai 1912 ein »eingeschriebenes Paquet« an die Dichterin.
1135		Weitere Ausgaben		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/5, 2024, S. 138
1135		Literatur		• <i>Schwarz 2018</i> , S. 186–187.
1136	WoO VII/44	Zur Entstehung und Herausgabe	Komponiert in Meiningen, Anfang Juli 1912.	Komponiert in Meiningen, Ende Juni/Anfang Juli 1912.
1137		2 Entwürfe zu den Nrn. 1 und 2	Unbekannt. Letzter Nachweis: laut einer Aktennotiz Ottmar Schreibers (Max-Reger-Institut) 1974 im Besitz von Erich Leckert.	2 Entwurf zu Nr. 1 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 205. Hochformat. 32-systemiges Notenpapier (44,5 x 28,1 cm; am rechten Rand unregelmäßig beschnitten). Einzelblatt: 1 Seite Notentext, 1 Seite leer. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen. Kopftitel auf fol 1r.: <i>Klage (Elsa Asenijeff Op. [rechts:] Max Reger; – kein Schlussvermerk; undatiert.</i> Das Notenpapier stammt vermutlich aus dem für die <i>Romantische Suite op. 125</i> genutzten Konvolut.
				Provenienz: Die Entwürfe befanden sich in Regers

Nachlass. Erich Leckert, ein Schüler von Joseph Haas, assistierte Elsa Reger 1944 bei deren Korrespondenz. Zum Dank schenkte sie ihm unter anderem diese Entwürfe (Schenkungsvermerk 22. August 1945). Aus Leckerts Nachlass wurden sie Anfang 2018 vom Max-Reger-Institut erworben.

3 Entwürfe zu den Nrn. 2 und 3

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 206.

Hochformat. Vermutlich 22-systemiges Notenpapier (39,5 x 35 cm; unregelmäßig beschritten). Einzelblatt: 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Elsa Reger (Schenkungsvermerke): blaue Tinte.

Entwurf zu *An eine Mutter* auf fol. 1r, zu *Amselliedchen* auf fol. 1v. Notiert in Akkoladen zu 2 Systemen.

Kopftitel auf fol 1r.: *An eine Mutter*, [rechts:] (*Lied Text Elsa Asenyeff*) [Schlussvermerk auf fol. 1r unten rechts:] *Meiningen* [eingefügt:] 30. [weiter:] *Juni | 1912.* | *Max Reger*. Kein Titel und kein Schlussvermerk zu Nr. 2.

Provenienz: Wie Quelle I 2. Schenkungsvermerk Elsa Regers fol. 1v vom 25. November 1944.

- *Reger-Werkausgabe* Bd. II/5, 2024, S. 170–175
- *Schwarz* 2018, S. 207–210.
- *Reger-Werkausgabe* Bd. I/5, 2014, S. 60

1137		Weitere Ausgaben		
1137		Literatur		
1145	WoO VIII/6	Weitere Ausgaben		
1145		Fassung für Klavier	Fassung für Klavier	[entfällt, da Fremdbearbeitung von Adalbert Lindner]
				[vollständiger Eintrag]
1146	WoO VIII/7	Posthume Erstausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. II/10, 2024, S. 82
1146		Literatur		• Christopher Grafschmidt und Stefan König, <i>Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“</i> , in „Ei, dem alten Herrn zoll' ich

1153 WoO Literatur
 VIII/13

1156 WoO
 VIII/17

Achtung gern“. Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 296–298

- Christopher Grafschmidt und Stefan König, *Würdige Werke für festliche Anlässe, „compostiert von Max Reger, genannt Grobian“*, in „*Ei, dem alten Herrn zoll' ich Achtung gern“.* Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag, hrsg. von Kristina Richts und Peter Stadler, München 2016, S. 295–296

WoO VIII/17 Zwei Kanons

Nr. 1 Zweistimmiger Kanon C-dur

Nr. 2 Dreistimmiger Kanon B-dur über das Lied »Letzte Rose«

Geschichte

Zur Entstehung

Komponiert in München, Frühjahr 1905.

Die beiden Kanons entstanden während des Unterrichts von Martin Wilhelm bei Max Reger (siehe den Vermerk im Autograph) und waren ausschließlich als Muster für mögliche Kanonausarbeitungen gedacht; der zweite Kanon (vgl. auch WoO VIII/8, 9, 11 und 15) enthält skizzenweise einen vierten Stimmeinsatz, der aber nicht ausgeführt wurde.

Quellen

Autograph

Verbleib unbekannt.

Querformat. 8-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 17 x 26 cm; an der Innenseite aus einem Notenheft herausgerissen). 1 Blatt, 2 Seiten Notentext. Reger: Bleistift; Martin Wilhelm: Bleistift, blaue Tinte.

Auf der Oberhälfte des Blattes jeweils ein Kanon Regers, darunter jeweils ein Kanon Wilhelms, teilweise mit Korrekturen Regers. Auf fol. 1v unten von Martin Wilhelm Vermerk mit blauer Tinte: »Diese beiden Canons wurden während einer Unterrichtsstunde (Ich war | Schüler Regers) von Max Reger in meinem Unterricht geschrieben u. z. | im Frühjahr 1905 in München. Prof. Martin Wilhelm. | 25. 6. 59.«

Provenienz: Aus dem Nachlass Wilhelms wurde das Manuskript 2019 beim Münchener Musikantiquariat Raab zum Kauf angeboten (Katalog *München – Musik*, Los 69).

Wiesbaden, April 1892.

Im April 1892 plante Reger [...] (Brief vom 21. April 1892 an Adalbert Lindner, *Der junge Reger*, S. 145f; dort fälschlich 1893).

Parallel hierzu muss Reger sich auch an Robert Frenzel gewandt haben, der ihn im Vorjahr bereits bei der Auswahl der Choräle für Opus 67 beraten haben dürfte. Frenzel sandte ihm am 11. August 1902 verschiedene Vorlagen (u.a. die *Große Missionsharfe. Geistliches Liederbuch für gemischten Chor, sowie Klavier- oder Harmonium-Begleitung*, 17. Auflage, Gütersloh 1898) mitsamt einer handschriftlichen, kommentierten Aufstellung (Brief, Meininger Museen, Sammlung Musikgeschichte/Max-Reger-Archiv)

Am 24. September berichtete Reger Lauterbach & Kuhn, er habe »Material zu [...]»

1164 **Kompositi
onspläne** Klavierquartett A-dur
B3

Wiesbaden, April 1893.

Im April 1893 plante Reger [...] (Brief vom 21. April 1893 an Adalbert Lindner, *Der junge Reger*, S. 145f).

Stolz muss ihr pünktlich entsprochen haben, denn schon am 24. September hatte Reger »Material zu [...]»

1166 **B8** Geistliche Volkslieder für gemischten Chor

1166	B10	Pedalschule für Orgel , 1. Zeile	München, September 1902 bis Mai 1903.	München, September 1902 bis Juli 1903.
1167		1. Absatz, 4. Zeile	(Brief an dies., ebda. S. 138).	(Brief an dies., ebda. S. 138). Ein letztes Mal findet das Projekt Erwähnung in einem Brief am 8. Juli 1903 an Walter Fischer (letzter Nachweis: Autographenhandlung J.A. Stargardt, Berlin, Katalog 695, April 2011, Los 573).
1179	Anhang E	2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3		2c Unvollständige frühe Niederschrift von Opus 35 Nr. 3, Opus 43 Nr. 8, Opus 62 Nr. 3, Opus 31 Nr. 5, Opus 48 Nr. 4, Opus 55 Nr. 11, Opus 37 Nr. 4 und Opus 43 Nr. 3 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. As. 024. Hochformat. 12-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk (ca. 27,8 x 17,4 cm). 4 ineinandergelegte Doppelblätter. 1 leere Seite, 15 Seiten Notentext (unpaginiert). Josef Reger: schwarze Tinte, Bleistift; Hans Reger: Bleistift. Die Niederschrift von Opus 43 Nr. 3 bricht nach 12 Takten ab. (Teilweise rasierte und korrigierte) Noten und Text von Josef Reger; auch Bleistifteintragungen im Notentext, wohl nicht von Max Reger. Auf fol. 1r Notiz von Hans Reger zur Provenienz, dort mit Zuweisung der Schrift an Philomena Reger. Provenienz: Emma Reger schenkte das Manuskript 1939 ihrem Vetter Adolf Reger. Aus dem Nachlass seines Sohnes Hans Reger gelangte es im August 2013 als Schenkung ins Max-Reger-Institut.
1191	Bach-B1	Nr. 1	III Erstausgabe Augener & Co., London, Juli 1895, als Nr. 1 der Reihe <i>Concert-Programme. Pianoforte</i> , später (nach 1904) Verlagsnummer 6019, Plattennummer 10564.	III Erstausgabe Augener & Co., London, Juli 1895, auch als Nr. 2 der Reihe <i>Concert Programme Music. A Collection of Concert-Pieces for the Pianoforte</i> . Nr. 2 der Reihe Concert Programme. Pianoforte später (nach 1904) Verlagsnummer 6019, Plattennummer 10564.

1191 Bach-B1 Nr. 2

III Erstausgabe

Augener & Co., London, Juli 1895, als Nr. 2 der Reihe *Concert-Programme. Pianoforte*, später (nach 1904) Verlagsnummer 6020, Plattennummer 10565.

1192 Bach-B1 Nr. 3

II Erstausgabe

Augener & Co., London, Juni 1896, als Nr. 34 der Reihe *Concert-Programme. Pianoforte*, später (nach 1904) Verlagsnummer 6018, Plattennummer 10861.

Umschlag hinten ebenfalls mit Verlagswerbung.

Otago University:

III Erstausgabe

Augener & Co., London, Juli 1895, auch als Nr. 1 der Reihe *Concert Programme Music. A Collection of Concert-Pieces for the Pianoforte*.

~~Nr. 2 der Reihe Concert Programme. Pianoforte~~ später (nach 1904) Verlagsnummer 6020, Plattennummer 10565.

II Erstausgabe

Augener & Co., London, Juni 1896, später als Nr. 34 der Reihe *Concert-Programme. Pianoforte*, später (nach 1904) Verlagsnummer 6018, Plattennummer 10861.

~~Umschlag hinten ebenfalls mit Verlagswerbung~~
Umschlag beidseitig ebenfalls mit Verlagswerbung

Otago University:

University of Otago (Dunedin, Neuseeland):

1193 Bach-B1 Nr. 4
I Autographe Stichvorlage

Verbleib unbekannt. Die Beschreibung erfolgt gemäß einem 1957 für den Verlag Breitkopf & Härtel Wiesbaden angefertigten Mikrofilm.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne Herstellervermerk. 2 Titelseiten, 14 Seiten Notentext; ab der zweiten Titelseite paginiert. Reger: schwarze und rote Tinte, wohl auch Bleistift; Verlag und Stecherei: Blei- und/oder Blaufüllstift; Elsa Reger: blaue oder lila Tinte.

Titel auf fol. 1r mit Tinte: [...] – ornamentalscher Schlussvermerk auf S. 16 mit schwarzer Tinte: Reger | Weiden, 15. September 1896 [...]

Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 208.

Hochformat. 10-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellervermerk (ca. 35 x 26,5 cm). 10 Blätter, ursprüngliche Lagenordnung durch Klebung im Falz nicht erkennbar, fadengeheftet. Titelblatt, 16 Seiten Notentext (paginiert), 2 leere Seiten. Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: schwarze Tinte, Blei-, Blau- und Rotstiftstift; Elsa Reger: lila Tinte.

Titel auf fol. 1r mit schwarzer Tinte: [...] – ornamentalscher Schlussvermerk auf S. 16 mit schwarzer Tinte: Reger | Weiden, 15. September 1896 [...]

1194

Literatur

1204

Bach-B3 **Literatur**

1205

Bach-B4

mit Tinte: Reger | Weiden, 15. September
1896 [...]

Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen „Arbeiter für Reger“ in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«

Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein, aus dessen Nachlass es, nachdem es mehrmals privat den Besitzer gewechselt hatte, 2019 vom Max-Reger-Institut erworben wurde.

Auf fol. 1r unten links Schenkungsvermerk Elsa Regers: »Unserem lieben F. Hertlein dem unermüdlichen treuen „Arbeiter für Reger“ in herzlichster Dankbarkeit. 11 Mai 1930 Elsa Reger.«

Provenienz: Anders als die Stichvorlagen der drei ersten Bearbeitungen gelangte diese nach der Drucklegung in Regers Besitz; dies hängt vermutlich mit ihrem um Jahre verspäteten Erscheinen zusammen (ähnlich den Bearbeitungen Bach-B2, Nr. 9 und 10). Aus Regers Nachlass schenkte Elsa Reger das Manuskript am Tag der Urnenbeisetzung auf dem Münchner Stadtfriedhof ihrem Berater Bankdirektor Friedrich Hertlein, aus dessen Nachlass es, nachdem es mehrmals privat den Besitzer gewechselt hatte, 2019 vom Max-Reger-Institut erworben wurde.

Abbildung: S. 1 in Susanne Popp, *Frühes Dokument lebenslanger Bach-Verehrung. Neuerwerb eines Reger-Autographs*, in *KULTUR lebendig* 2019/2, S. 24.

- Susanne Popp, *Neu erworbene Autograph von Max Reger. Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge in Es dur BWV 522 für Klavier RWV Bach-B1 Nr. 4*, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 3–6

- Ulrich Walther, *Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment RWV Bach-B3*, in *organ. Journal für die Orgel* 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37

Nr. 7 »Wenn wir in höchsten Nöthen sind« BWV 668 (dort als »Vor deinen Thron tret ich

Nr. 7 »Wenn wir in höchsten Nöthen sind« BWV 668.1 (dort als »Vor deinen Thron tret ich hiermit«)

			<i>hiermit»)</i>	[...]
			[...]	Nr. 10 » <i>An Wasserflüssen Babylon</i> « BWV 653.1
			Nr. 10 » <i>An Wasserflüssen Babylon</i> « BWV 653b	
1207		II Erstausgabe		
1212	Bach-B6	II 1 und 2 Erstausgabe		Exemplar mit Widmung für Bertha von Secken-dorff Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur Mus. DE. 18.
1212		Weitere Ausgabe		Widmung Regers auf Titelblatt rechts mit schwarzer Tinte: <i>Baronesse B. von Seckendorf mit frdl. Grüßen </i> <i>ergebenst Max Reger 10. März 1902.</i>
1213		Literatur		Unveränderter Nachdruck hrsg. von Otto Depen-heuer, Dohr, Köln 2021, 5 Hefte.
1216	Bach-B8	Weitere Ausgabe		• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 33–197.
1217		Literatur		• Ulrich Walther, <i>Max Regers Bearbeitungen für Orgel – Überlegungen zur Aufführungspraxis anhand der Angaben zur Dynamik</i> , in <i>Reger-Studien</i> 9, 2013, S. 303–320 • Wyatt Smith, <i>Max Reger's Adaptations of Bach Keyboard Works for the Organ</i> , D.M.A. Thesis University of Washington, Ann Arbor (Michigan) 2019
1224	Bach-B13	Früheste nachgewiesene Aufführung	12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard. Ähnlich früh könnte auch eine Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug stattgefunden haben.	• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 199–237. • Ulrich Walther, <i>Dein Eindruck eines Originals erwecken ... Einblicke in Max Regers „Bearbeitungswerkstatt“ – Textkritische Anmerkungen zum bisher unerschlossenen Manuskriptfragment RWV Bach-B3</i> , in <i>organ. Journal für die Orgel</i> 19. Jg. (2016), Heft 4, S. 30–37
				12. Oktober 1916, Hamburg, Hauptkirche St. Michaeli, Orchester des Vereins Hamburgischer Musikfreunde, Ltg. Alfred Sittard (in der <i>AMZ</i> 43. Jg. 1916, Nr. 40, 6. Oktober, S. 552 als Uraufführung angekündigt; auch eine hierzu zeitnahe Aufführung durch das Berliner Blüthner-Orchester unter Paul Scheinpflug wurde von der Presse als Uraufführung besprochen).

1242	Bach-H9	I Partiturdruck mit handschriftlichen Eintragungen (Stichvorlage)	Privatbesitz Richmond (Massachusetts).	Nachlass Peter Serkin, New York.
1248	Bach-H13	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Ann-Helena Schlüter, <i>Die Goldberg Variationen von Johann Sebastian Bach in der Bearbeitung von Josef Rheinberger und Max Reger. Eine Vergleichsstudie</i>, Magisterarbeit Würzburg 2011, Hamburg 2011 • Stefan König, <i>Bearbeitungen als Original: Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen, ihre Fassung für zwei Klaviere zu vier Händen von Josef Rheinberger (1883) und ihre Revision durch Max Reger (1915)</i>, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxreger.info/rso/König2025.pdf
1253	Bach-H15	5 Englische Suiten 4–6 BWV 809–811	Plattennummer 8402.	Plattennummer 7752.
1255		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> • Dennis Ried, <i>Zwischen Komposition, Aufführung und Herausgabe. Zur Arbeit Max Regers mit August Schmid-Lindner</i>, in MIMRG Heft 35 (2019), S. 11–15.
1264	Brahms-B1 Heft 2	I Autograph Stichvorlage	Verbleib unbekannt. Nach der Drucklegung blieb das Manuskript im Besitz des Verlags und wurde infolge dessen Auflösung einem der Söhne Else Auckenthalers, geb. Simrock zugeteilt.	<p>I Autograph 1 Stichvorlage Nr. 1–6 Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 182. Hochformat. 10-systemiges Notenpapier: B. & S. Nr. 10 (ca. 35,2 x 27,7 cm; gelegentlich ein System am Seitenende hinzugefügt). 7 Blätter: 1 Doppelblatt, 5 Blätter; 14 Seiten Notentext (paginiert). Reger: schwarze und rote Tinte; Verlag und Stecherei: Blaufüllstift, Bleistift, roter Stempel, Rotstift; Elsa Reger: lila Tinte. Je Lied Kopftitel mit schwarzer Tinte; – undatiert. Liedfolge: Nr. 1 <i>Feldeinsamkeit</i> (S. 1–3), Nr. 2 <i>Sapphische Ode</i> (S. 4–5), Nr. 3 <i>Nachtigall</i> (S. 6–7), Nr. 4 <i>Immer leiser</i> (S. 8–10), Nr. 5 <i>Auf dem Kirchhofe</i> (S. 11–12), Nr. 6 <i>Ständchen</i> (S. 12–14). Gesangstext auf Deutsch und Englisch eingetragen. Schenkungsvermerk Elsa Regers auf S. 1 oben rechts: »Diese Bearbeitungen von Max Reger sind Eigentum von Maria Nitsche. Handniederschrift von Max Reger Elsa Reger«</p>

				2 Stichvorlage Nr. 7
				Verbleib unbekannt.
1268	Brahms-B2	Texte:	Hans Schmidt (geb. 1856)	Hans Schmidt (1854–1923)
1275	Brahms-B4	Erstausgabe, Sammeltitel:	N. 13572–6 S.	N 13752–6 S.
1280	Chopin-B4	Geplante Stichvorlage	B. & S. Nr. 10	B. & S. No. 10
1293	Händel-H1	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> Franziska Reich, <i>Verdeckte Beziehungen: Max Regers Händelrezeption im Umfeld seines Konzerts im alten Stil op. 123</i>, in Göttinger Händel-Beiträge, hrsg. von Laurenz Lütteken u. Wolfgang Sandberger, Bd. XXII, Höttingen 2021, S. 51–70
1295	Klughardt-B1			<p>Klughardt-B1 August Klughardt Andante und Toccata F-dur op. 91 für Orgel Aufführungspraktische Einrichtung Geschichte Zur Entstehung Komponiert in München, vermutlich im Spätsommer 1902. Am 3. August 1902 war der deutsche Komponist und Dirigent August Klughardt (* 1847) gestorben und hatte die vorliegende Komposition unveröffentlicht hinterlassen.</p>
				<p>Quellen Autograph Verbleib unbekannt.</p>
				<p>Erstausgabe Gebrüder Hug & Co., Leipzig, 1902, Verlags- und Plattennummer G. H. 3492</p>

			Hochformat (4°). Titelblatt, Notentext S. 3–10. Titel: <i>ANDANTE UND TOCCATA für ORGEL componirt von AUGUST KLUGHARDT Op. 91. M. 2._ Eigentum der Verleger für alle Länder. Gebrüder Hug & C° Leipzig, Zürich, Basel, Strassburg i/E, St. Gallen, Luxern, Konstanz, Winterthur, Feldkirch. G. H. 3492. Copyright 1902 by Gebrüder Hug & C°, Leipzig. Lith. Anst. v. C.G. Röder, Leipzig.</i>
1299	Liszt-B1	Quellen , unter Provenienz	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1978 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten
1299		Weitere Ausgabe	Durch die deutsche Teilung war es für die Erstausgabe 1977 bereits nicht mehr zugänglich und muss seither als verschollen gelten.
1306	Schubert-B1	Zur Entstehung und Herausgabe , 3. Absatz, 4.–7. Zeile	<p>Ein auf mehreren Seiten angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlages Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und sich damals auch um den unveröffentlichten Nachlass bemühte (siehe Einleitung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 15–32. <p>Ein auf mehreren Seiten eines reprografischen Abzugs des Manuskripts (Max-Reger-Institut) angebrachter VEB-Stempel dagegen lenkt die Spur auf das Leipziger Archiv des Verlages Breitkopf & Härtel, der Anfang 1929 mit Elsa Reger einen Vertrag über eine künftige Gesamtausgabe geschlossen hatte und offenbar zu DDR-Zeiten eine Veröffentlichung der Bearbeitung in Erwägung zog.</p>
1318	Schubert-B5	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Claudia Seidl, „<i>Wir machen den ‚Meininger‘ Schluss</i>: Max Reger in Meinungen und Franz Schuberts Rosamunde-Musik, in <i>Reger-Studien online</i>, https://www.maxreger.info/rso/Seidl2025.pdf
1318	Schumann-B1	Überschrift	Botschaft op. 124 Nr. 19
1322	Schumann-B5	Aufzählung	Nr. 2 <i>Alte Laune</i> op. 35 Nr. 12
1323	Schumann-B5	Quellen , unter Quellen 1 und 2	Botschaft op. 124 Nr. 18
1325	Sinding-B1	Weitere Ausgabe	Nr. 2 <i>Alte Laute</i> op. 35 Nr. 12
			Abbildungen Quellen 1 und 2: Faksimile, Carus-Verlag, Stuttgart 2010.
			• <i>Reger-Werkausgabe</i> Bd. III/1, 2025, S. 245–253.

- 1329 **Strauss-B2** Weitere Ausgabe
- Reger-Werkausgabe Bd. III/1, 2025, S. 239–244.
- 1333 **Wagner-B2** Literatur
- Jürgen Schaarwächter, *Schutzfristen und Verlagspolitik: Max Regers Wagner-Bearbeitungen für zwei Klaviere, in Klavierbearbeitung im 19. Jahrhundert. Bericht über das Symposium am 23. November 2012 in Köln*, hrsg. von Birgit Spörl, Mainz u. a. 2016 (= *Schumann Forschungen*, Bd. 15), S. 114–128
- 1338 **Wolf-B1** Literatur
- Susanne Popp, „*An Hugo Wolf*“. Reger widmet sich *Hugo Wolf*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf>
- 1341 **Wolf-B3** Literatur
- Susanne Popp, „*An Hugo Wolf*“. Reger widmet sich *Hugo Wolf*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf>
- 1344 **Wolf-B5** Literatur
- Susanne Popp, „*An Hugo Wolf*“. Reger widmet sich *Hugo Wolf*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf>
- 1346 **Wolf-B6** Literatur
- Susanne Popp, „*An Hugo Wolf*“. Reger widmet sich *Hugo Wolf*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf>
- 1348 **Wolf-B7** Literatur
- Susanne Popp, „*An Hugo Wolf*“. Reger widmet sich *Hugo Wolf*, in *Reger-Studien online*, <https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf>
- 1349 **Wolf-H1** Uraufführung
15. März 1904, Wien, Konzert-Verein, Ltg. Ferdinand Löwe.
- 1350 Literatur
14. November 1903, Hannover, Kgl. Orchester, Ltg. Josef Kotzky.
- 1351 **Wolf-H2** II Erstausgabe
- Lauterbach & Kuhn, Leipzig 1903 ...
- Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...

1351		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. Reger widmet sich Hugo Wolf, in Reger-Studien online, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf
1350	Wolf-H3	Literatur		<ul style="list-style-type: none"> Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. Reger widmet sich Hugo Wolf, in Reger-Studien online, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf
1353	Wolf-H4	Zur Entstehung und Herausgabe	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch die <i>Italienische Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt	Zu den Redaktionsarbeiten am Nachlass Hugo Wolfs, die Reger seinem Verlag Lauterbach & Kuhn am 20. Juli 1903 zugesagt hatte (siehe Wolf-H2), zählte auch der einzige von Wolf vollendete Satz seiner <i>Italienischen Serenade</i> , deren Revisionsbögen er am 16. September 1903 erhielt
1353		Uraufführung		29. Januar 1904, Graz, Steiermärkischer Musikverein, Ltg. Richard Wickenhauser.
1353		Literatur		<ul style="list-style-type: none"> Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. Reger widmet sich Hugo Wolf, in Reger-Studien online, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf
1353		II Erstausgabe	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Herbst 1903 ...	Lauterbach & Kuhn, Leipzig, Oktober/November 1903 ...
1355	Harmoniu m- Sammlun g-B1	Posthume Erstausgabe		<ul style="list-style-type: none"> Reger-Werkausgabe Bd. III/1, 2025, S. 1–13.
1357	Madrigale	I Autographen Stichvorlage -B1	Verbleib unbekannt. Da der Verlagsvertrag keine andere Regelung vorsieht, blieb die Stichvorlage nach der Drucklegung im Verlag; im dortigen Archiv ist sie jedoch nicht überliefert.	Stadtarchiv Zürich, VII.300.1, Schachtel 95, Mappe 4
1359	Madrigale	Frühe nachgewiesene Aufführungen	Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener	Nr. 2 und 9: 28. März 1903, München, Kaim-Saal,

	-B2	Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –	Männergesangverein Neu-Bavaria, Ltg. Franz J. Schmid – Nr. 2: 8. Dezember 1904, Wiener Schubertbund, Ltg. Adolf Kirchl. –
1359	Madrigale I Autograph Stichvorlage -B2	Verbleib unbekannt. Da der Verlagsvertrag keine andere Regelung vorsieht, blieb die Stichvorlage nach der Drucklegung im Verlag; im dortigen Archiv ist sie jedoch nicht überliefert.	Stadtarchiv Zürich, VII.300.:1, Schachtel 95, Mappe 4
1364	Schriften A1	Fremdsprachige Ausgaben 2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009	2. Aufl. Kompositor, St. Petersburg 2009, 3. Aufl. 2019 • [...] • Polnisch: <i>Przyczynki do nauki modulacji</i> , übersetzt und kommentiert von Magdalena Dziadek, in <i>De Musica</i> 12. Jg. (2006)
1364	Literatur		• Jane Ann Smith, <i>The Relationship of Max Reger's Beiträge zur Modulationslehre to his Establishment of Tonality in Representative Organ Works</i> , D. M. A. Thesis University of Arizona 2002
1365	A3	»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz bemühen müssen	»Ich habe seit 14 Tagen die <u>Nächte</u> zu dem Aufsatz benützen müssen
1366	Literatur		• Susanne Popp, „An Hugo Wolf“. Reger widmet sich Hugo Wolf, in Reger-Studien online, https://maxreger.info/resources/files/Popp2021AnHugoWolfRSonline.pdf
1367	A5	Geschrieben in München, März 1904. Am 1. April 1904 machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen soeben erschienenen Beitrag in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> aufmerksam:	Geschrieben in München, Februar 1904. Am 23. Februar 1904 sandte Reger an Josef Hofmiller, den Redakteur der <i>Süddeutschen Monatshefte</i> , das Manuskript seines Aufsatzes, den er »soeben vollendet« hatte und bat, den »bitterernst gemeinten Ulk im Aprilheft des Periodikums zu veröffentlichen (Brief, Münchner Stadtbibliothek, Monacensia). Der Wunsch muss jedoch abschlägig beschieden worden sein, doch kam Regers Aufsatz bereits am 30. März in der <i>Neuen Zeitschrift für Musik</i> heraus. Zwei Tage später machte Reger seine Verleger Lauterbach & Kuhn auf seinen Beitrag aufmerksam:

1368	A7	Weitere Ausgaben	• in Stefanie Steiner-Grage, <i>Schriftbild als Spiegel der Klangvorstellung</i> , in <i>Reger-Studien 9</i> , 2013, S. 165
1369	A10	Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschienen am 24. Oktober 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138)	Sein Artikel <i>Degeneration und Regeneration in der Musik</i> (erschienen wohl Ende September 1907 in <i>Max Hesses Deutschem Musikkalender für das Jahr 1908</i> , 23. Jg., S. 136–138)
1370		amerikanisch als <i>Degeneration and Regeneration in Music</i> in <i>Anderson 2006</i> , S. 42–51.	• russisch als <i>Upadok i vozroždenje muzyki</i> , übersetzt von Olga Lamm, in <i>Zarubežnaja muzyka XX veka. Materialy i dokumenty</i> , Moskau 1975, S. 32–39 • [...] • amerikanisch als <i>Degeneration and Regeneration in Music in Modernism and Music. An Anthology of Sources</i> , hrsg. von Daniel Albright, Chicago u. London 2004, S. 148–154 und (in anderer Übersetzung) in <i>Anderson 2006</i> , S. 42–51.
1372	A17	A17 Miß Duncans »Kunst«	Geschrieben in München, Anfang November 1904. Reger empört sich zutiefst über die »sensationelle Unverfrorenheit und grandiose Anmaßung« der Tänzerin Isadora Duncan, die nach einem Chopin-Tanzabend nun auf Beethoven »in seinen gewaltigsten Schöpfungen« zu tanzen angekündigt hat.
1375	B8	In <i>Münchener Zeitung</i> , 9. November 1904, Nachdruck in <i>Allgemeine Zeitung</i> , München, 12. November 1904 und in Victor Schpinitzkij, „Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!“ Reger über Isadora Duncan, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 27. Literatur: Victor Schpinitzkij, „Miß Duncan will wieder Beethoven tanzen!“ Reger über Isadora Duncan, in MIMRG Heft 28 (2015), S. 25–27.	Werke von Heinrich Neal, Richard Frank, Emil Fromm, Emil Hess, Fritz Kauffmann und Friedrich August Naubert

1381 C1

In *Neue Zeitschrift für Musik* 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.

I Autograph

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur: 55 Nachl 58, 4.

Hochformat. 1 einseitig beschriebenes Blatt (ca. 22 x 14 cm). Reger: schwarze Tinte. Datiert *München, Mai 1904*.

Provenienz: Ersteigert im Juni 2007 bei J. A. Stargardt, Berlin (Katalog Nr. 687, Los 784).

II Erstausgabe

In *Neue Zeitschrift für Musik* 71. Jg., Heft 22/23 (25. Mai 1904), S. 448.

1382 C8

C8 Empfehlung von Kompositionen von Max Gulbins

Geschrieben vermutlich in München, 1902.

Reger zählt Gulbins zu den »*bedeutendsten Orgelkomponisten der Gegenwart*« und empfiehlt die drei Sonaten in c-moll op. 4, f-moll op. 18 und B-dur op. 19 sowie die 36 kurzen Choralvorspiele zum kirchlichen Gebrauch op. 16 und die Zwei Stücke zum Gebrauch beim Gottesdienst oder in Concerten op. 17.

Im Orgelprospekt des Verlages von F. E. C. Leuckart in Leipzig, nach 2. Juli 1902, S. 4.

1382 C9

C9 Empfehlung für die Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel

Geschrieben in Freiburg i. Br., 26. Juli 1913.

Als Reger am 28. Mai 1913 in Freiburg sechzehn Rollen auf der damals noch jungen Welte-Philharmonie-Reproduktionsorgel eingespielt hatte, unterblieb offenbar wegen seiner Weiterreise nach Straßburg ein Eintrag für das Autogrammbuch der Firma. Erst kurz vor seinen Sommerferien lieferte Reger seinen Text nach, das Instrument habe ihm »ganz vorzüglich gefallen«, er wünsche ihm »die

1382 **C10**

weiteste Verbreitung«.

Als Faksimile in *Welte. Autogramme berühmter Meister der Tonkunst*, hrsg. von der Firma Welte, New York und Freiburg i. Br. [1914], fol. 79 (mit Übersetzungen ins Englische und Französische).

C10 Empfehlung für Ibach-Klaviere

Geschrieben in Meiningen, 4. Dezember 1911.

Bei Konzerten im Rheinland 1904 hatte Reger Konzertflügel der Firma Rud. Ibach Sohn kennengelernt und erhielt 1905 einen neuen Richard-Wagner-Flügel zum Geschenk; im Gegenzug verpflichtete sich Reger, bei seinen Konzerten ausschließlich Ibach-Flügel zu spielen. Auf einer mehrwöchigen Tournee im Herbst 1911 mit Philipp Wolfrum an zwei Flügeln versuchte Reger nach Kräften seiner Verpflichtung treu zu bleiben, und nach Abschluss der Tournee verfasste er, auch unter dem Namen Wolfrums, ein Dankschreiben, das darauf hinwies, dass »die Flügel stets erstklassig in Ton, Mechanik etc. etc. waren. Der weiche modulationsfähige Ton, die elastische Spielart der Konzertflügel Ibach waren uns eine höchstwillkommene Hilfe zu unserm ganz unakademischen Bachspiel.«

Im Werbeprospekt der Firma Ibach des Jahres 1913/14, S. 21.

Weitere Ausgabe: in *Max Reger–Philipp Wolfrum. Briefe und Dokumente einer Künstlerfreundschaft*, hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2021 (= *Schriftenreihe des MRI*, Band 25), S. 266.

1382 **C11**

C11 Empfehlung für Steinway & Sons-Klaviere

Nachdem er 1905 einen Ibach-Flügel von der Firma zum Geschenk erhalten hatte, folgte 1908 die Hamburger Firma Steinway & Sons sowie nach einem Konzert an zwei Flügel in Leipzig 1909 jeweils

ein Steinway-Flügel. Bislang ist unklar, wann genau Reger die kurze Empfehlung von Flügeln und Pianinos der Firma Steinway & Sons (»der Gipfelpunkt der modernen Instrumente«) verfasste; auch ist unklar, wie häufig die Firma dieses Empfehlungsschreiben zu Werbezwecken veröffentlichte. In derselben Reklame weisen Steinway & Sons darauf hin, dass die »Vorführung des „Mignon“-Reproduktionsklavieres [der Firma Welte, siehe Schriften C3] [...] jederzeit auf Wunsch im eigenen Mignon-Saal« (unklar, ob in den Verkaufsmagazinen Berlin oder Hamburg oder ab beiden Standorten) erfolge. Auch andere renommierte Pianisten und Pianistinnen (etwa Teresa Carreño) beteiligten sich an der Werbekampagne. Die Veröffentlichung der Werbung findet sich in u. a. Konzertprogrammen der Konzert-Direction Hermann Wolff anlässlich Philharmonischer Concerte in der Berliner Philharmonie am 22. Januar und am 26. Februar 1912, jeweils S. 2.

1382 **C12**

C12 Empfehlung für das Hupfeld Phonola-Reproduktionsklavier

Nachdem er im Dezember 1905 in Leipzig für die Firma B. Welte & Söhne Einspielungen auf dem Welte Mignon-Reproduktionsklavier gemacht hatte, folgten am 1. Juni 1908 Einspielungen für die Leipziger Firma Hupfeld. Der Phonola-Generalkatalog der Firma Hupfeld des Jahres 1912 listet zwölf von Reger eingespielte Rollen (sechs Stücke aus *Aus meinem Tagebuche* op. 82 Bde. I und II, das *Intermezzo* op. 32 Nr. 5, das *Intermezzo* op. 45 Nr. 3, die *Silhouette* op. 53 Nr. 3 und die *Präludien und Fugen* op. 99 Nr. 1 und 6. Bei mindestens einer Auflage der als Op. 99 Nr. 1 gelabelten Rollen handelt es sich tatsächlich um Op. 99 Nr. 6. In dem genannten Katalog (S. 106) bezeichnet Reger die Solodant-Phonola als »Bürgschaft für ein unter allen Umständen vollendetes künstle-

risches Klavierspiel und die sichere Schranke gegen den Mißbrauch des Klaviers.«

Im Phonola-Generalkatalog 73 der Firma Hupfeld Leipzig, 1912, S. 106.

Literatur: *Nambafte Pianisten im Aufnahmesalon Hupfeld*, hrsg. von Eszter Fontana, Halle a. d. Saale 2000 • Eszter Fontana, *Max Regers Werke auf Notenrollen*, in *Annäherungen an Max Reger*, hrsg. von Martina Sichardt, Hildesheim u. a. 2014 (= Schriften der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, Bd. 8), S. 214–218.

1382 C13

C13 Empfehlung für das Hupfeld DEA-Reproduktionsklavier

Die Firma Hupfeld vermarkte verschiedene Reproduktionslinien, neben der Phonola das „DEA“-Meisterspielklavier. Neben der Werbung im Phonola-Katalog (siehe Schriften C12) wurde auch das System Hupfeld DEA auch durch eine Äußerung Regers beworben: „„DEA“ ist die Krone aller Schöpfungen auf diesem Gebiet.“

U. a. in *Riga sche Zeitung* 114. Jg., Nr. 212 vom 12. September 1908, S. 1.

Literatur: siehe Schriften C12.

1382 C14

C14 Empfehlung für Grotrian Steinweg-Flügel

Auch die Grotrian Steinweg-Flügel hat Reger im Konzert gespielt und betont in seiner Empfehlung, dass die Instrumente es verdienen, »den besten Fabrikaten unserer größten Firmen an die Seite gestellt zu werden.«

U. a. in Konzertprogramm der Dresdner Philharmonie vom 23. November 1915, verso.

1563 Register vor *Duftende Blüten*
XV

Die Deutschen Volkslieder *Die Deutschen Volkslieder*, gesammelt von Karl Simrock, Christian Winter, Frankfurt a. M. [1851]

1564	vor <i>AMZ</i>	<i>Ästhetik der Innerlichkeit. Ästhetik der Innerlichkeit. Max Reger und das Lied um 1900</i> [Kongressbericht Wien 2016], hrsg. von Stefan Gasch, Wien 2018 (= <i>Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft</i> , Bd. 48)
1568	nach <i>Reger-Studien</i> 8, 2010	<i>Reger-Studien</i> 9, 2013 <i>Reger-Studien 9. Konfession – Werk – Interpretation. Kongressbericht Mainz 2012</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2013 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i> , Bd. 23)
		<i>Reger-Studien</i> 10, 2016 <i>Reger-Studien 10. Max Reger und das Lied. Tagungsbericht Karlsruhe 2015</i> , hrsg. von Jürgen Schaarwächter, Stuttgart 2016 (= <i>Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts</i> , Bd. 24)
1568	nach <i>Schreiber 1958</i>	<i>Reger-Studien online</i> <i>Reger-Studien online – ein Angebot des Max-Reger-Instituts Karlsruhe</i> , Online-Ressource.
1570	vor <i>Sämtliche Orgelwerke</i>	<i>Schwarz 2018</i> Veronika Schwarz, <i>Riemannian Modulation in Max Reger's Lieder</i> , Brisbane 2018
		<i>Reger-Werkausgabe</i> <i>Max Reger Werkausgabe. Wissenschaftlich-kritische Hybrid-Edition von Werken und Quellen</i> , herausgegeben im Auftrag des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung von Susanne Popp und Thomas Seedorf. Abteilung I, Orgelwerke, Bde. 1–7, hrsg. von Alexander Becker, Christopher Graf-schmidt, Stefan König und Stefanie Steiner-[Grage], Carus, Stuttgart 2010–2015, Abteilung II Lieder und Chöre, Bde. 1–11, hrsg. von Alexander Becker [Bde. 1 & 7–8], Knud Breyer [Bde. 3–5], Christopher Grafschmidt [Bde. 1 & 6–11], Stefan König [Bde. 1–5 & 7–8], Dennis Ried [Bd. 2], Claudia Seidl [Bde. 6 & 10–11] und Stefanie Steiner-Grage [Bde. 1 & 8], Carus, Stuttgart 2017–2024, Abteilung III, Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten, hrsg. von Christopher Grafschmidt [Bd. 1], Claudia Seidl [Bd. 1], Carus, Stuttgart 2025–